



# **Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen»**

## **Jahresbericht 2017**

Wilchingen, 5. März 2018

## Impressum

AutorInnen

Dr. Bernhard Egli, Thomas Hofstetter, Martina Isler, Lisa Landert, Christoph Müller, Larissa Schlegel

Umschlagbilder

Vorderseite: Blick über Trasadingen ins Klettgau Richtung Randen; Hans Rudolf Meier, 2017  
Rückseite: Langlaufen im Eschheimertal; Renato Bagattini, 2016

Regionaler Naturpark Schaffhausen  
Hauptstrasse 50  
8217 Wilchingen

[www.naturpark-schaffhausen.ch](http://www.naturpark-schaffhausen.ch)  
[info@naturpark-schaffhausen.ch](mailto:info@naturpark-schaffhausen.ch)  
Tel.: +41 52 533 27 07

In Zusammenarbeit mit  
Forschungsgruppen Regionalentwicklung &  
Nachhaltigkeitskommunikation und Umweltbildung

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften  
IUNR Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen  
8820 Wädenswil  
[www.zhaw.ch/iunr/regionalentwicklung](http://www.zhaw.ch/iunr/regionalentwicklung)

bioforum Schaffhausen  
Dr. Bernhard Egli  
Hohlenbaumstrasse 61  
8200 Schaffhausen  
[www.bioforum.ch](http://www.bioforum.ch)

## Vorwort des Präsidenten



Wir haben es geschafft. 2018 beginnt für den einzigen grenzüberschreitenden Naturpark der Schweiz, den Regionalen Naturpark Schaffhausen, die zehnjährige Betriebsphase. Der grosse Einsatz aller Akteure und Verantwortlichen während den vergangenen Jahren hat sich gelohnt. Trotzdem waren auch im Jahr 2017 noch wichtige Hürden zu überwinden. So bestand Ende Mai der Regionale Naturpark Schaffhausen (RNPSH) mit Erfolg eine weitere und entscheidende Evaluation durch das Bundesamt für Umwelt. Im Oktober erfolgte in Anwesenheit der Unterzeichnenden, Minister Peter Hauk, Mitglied des Landtags, Regierungsrat Ernst Landolt, Bürgermeisterin Ira Sattler, Bürgermeister Jürgen Link und mir als Präsident des Naturparks, die Unterzeichnung der Vereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg, dem Kanton Schaffhausen, den beiden deutschen Parkgemeinden Jestetten und Lottstetten und dem Regionalen Naturpark Schaffhausen. Darin wird der Weiterbestand des

grenzüberschreitenden Naturparks und der operative und finanzielle Umgang geregelt. Die wichtigsten Schwerpunkte dieser Vereinbarung sind:

- Förderung des natürlichen und kulturellen Erbes
- Entwicklung des Erholungswertes
- Sensibilisierung der Bevölkerung
- Erhalt der Kulturlandschaft durch Vermarktung regionaler Produkte

Der grenzüberschreitende Regionale Naturpark Schaffhausen ist nun zusammen mit den 14 Schweizer Parks von nationaler Bedeutung und dem Nationalpark fester Bestandteil im Netzwerk der Schweizer Pärke. Dadurch wird unsere Region zusätzlichen Nutzen bei der Vermarktung regionaler Produkte und dem nachhaltigen Tourismus generieren. Dies national und international.

Ich danke der Bevölkerung unserer Parkgemeinden für das grosse Vertrauen, welches sie mit ihrer Zustimmung zum Park und der Charta und damit den Verantwortlichen des Regionalen Naturparks Schaffhausen entgegengebracht hat. Dieses Vertrauen und die damit verbundenen Erwartungen sind für alle Verantwortlichen eine grosse Herausforderung. In enger Zusammenarbeit zwischen dem Regionalen Naturpark, den Exekutiven und den Akteuren der Parkgemeinden wollen wir, wie in der Charta vereinbart, Mehrwerte für unsere Region schaffen. Dabei werden uns die Kritiker wohl auch in Zukunft auf die Finger schauen, und das ist gut so. Diese Herausforderung gehen wir miteinander und mit grossem Einsatz an.

Ich freue mich auf viele neue und innovative Projekte von motivierten Akteuren aus unseren Parkgemeinden. Zusammen mit ihnen, den Gemeinden und dem Kanton wollen wir unseren Park mit Leben füllen und miteinander innovativster Schweizer Park werden.

Ich danke unseren Mitarbeitenden, unserem Vorstand und allen, welche 2017 mitgeholfen haben, unsere hoch gesteckten Ziele zu erreichen, herzlich, verbunden mit den besten Wünschen für ein weiterhin erfolgreiches 2018.

Hans Rudolf Meier  
Präsident

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. DER TRÄGERVEREIN «REGIONALER NATURPARK SCHAFFHAUSEN» .....</b>	<b>1</b>
Vorstand.....	1
Beirat.....	2
Geschäftsprüfungskommission.....	2
Labelkommission.....	3
Mitglieder .....	3
<b>2. GESCHÄFTSSTELLE .....</b>	<b>5</b>
Mitarbeitende .....	5
<b>3. DIE PROJEKTE DES REGIONALEN NATURPARKS SCHAFFHAUSEN .....</b>	<b>7</b>
Handlungsfeld A «Geschäftsstelle, Projektmanagement und Kommunikation» .....	8
Handlungsfeld B «Wirtschaft» .....	9
Handlungsfeld C «Natur» .....	24
Handlungsfeld D «Bildung & Kultur» .....	33
<b>5. KOMMUNIKATION IM JAHR 2017 .....</b>	<b>37</b>
<b>6. BILANZ, ERFOLGSRECHNUNG UND BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGS-</b>	
<b>KOMMISSION FÜR DAS JAHR 2017 .....</b>	<b>40</b>

---



# 1. Der Trägerverein «Regionaler Naturpark Schaffhausen»

Der Trägerverein «Regionaler Naturpark Schaffhausen» wies per 31.12.2017 siebzehn Gemeinden und 162 Einzelmitglieder auf und ist damit 2017 im Bereich der Einzelmitglieder um 15 Personen und Organisationen gewachsen. Der Vorstand bestand 2017 aus 24 Personen und wird von Hans Rudolf Meier präsiert.

Per Ende 2017 sind 9 Einzelmitglieder sowie die Gemeinden Merishausen und Bargaen aus dem Trägerverein ausgetreten. Bei den 9 Einzelmitgliedern handelt es sich zum grossen Teil um Personen und Organisationen aus Gemeinden, die nicht im Perimeter des Naturparks Schaffhausen wohnhaft sind.

Im 2017 wurden zwei Mitgliederversammlungen durchgeführt, am 1. April 2017 in Löhningen und am 28. Oktober 2017 in Schleitheim.

An der Mitgliederversammlung vom 1. April 2017 in Löhningen wurden Fritz Vögele (Gemeinde Wilchingen), Nadja Hallauer (Gemeinde Hallau), Hans Peter Steinegger (Gemeinde Neunkirch) und Werner Haas (Gemeinde Trasadingen) neu in den Vorstand gewählt. Zudem wurden die Jahresrechnung 2016 und das angepasste Budget für 2017 genehmigt.

An der Mitgliederversammlung vom 28. Oktober 2017 in Schleitheim wurde Tina Nodari (Stadt Schaffhausen) als Ersatz für Yvonne Waldvogel neu in den Vorstand gewählt. Weiter wurde Christine Bleuler (Gächlingen) als Ersatz für Miro Weber in die Labelkommission gewählt. Zudem wurde das Budget 2018 genehmigt.

Der Vorstand, die GPK und die Labelkommission arbeiteten auch 2017 ehrenamtlich. Der Trägerverein wird von Bund (Bundesamt für Umwelt, BAFU), Kanton Schaffhausen, den Gemeinden im Naturpark sowie Privatpersonen und Organisationen aus der Region und selbständig generierten Einnahmen finanziert. Die Bilanz und Erfolgsrechnung sind am Schluss dieses Jahresberichts aufgeführt.

## Vorstand

Der Vorstand setzte sich per 31. Dezember 2017 aus folgenden Personen zusammen:

Tabelle 1: Der Vorstand des Vereins «Regionaler Naturpark Schaffhausen» per 31.12.2017

Vorname / Name	Ort	Funktion / Institution
Hansrudolf Meier	Wilchingen	Präsident
Gabi Uehlinger	Neunkirch	Präsidentin Pro Natura SH
André Bachmann	Gächlingen	Gemeindepräsident Gächlingen
Matthias Frei	Thayngen	Kantonaler Gewerbeverband SH
Hansueli Graf	Oberhallau	Gemeindepräsident Oberhallau
Erich Gysel	Hallau	Branchenverband Schaffhauser Wein
Werner Haas	Trasadingen	Gemeindepräsident Trasadingen
Nadja Hallauer	Hallau	Gemeindepräsidentin Hallau
Matthias Külling	Schaffhausen	Product & Project Manager Schaffhauserland Tourismus
Andreas Leu	Beringen	Vereinigung der Randenbauern
Wilfried Leu	Hemmental	Schaffhauser Bauernverband, KLV
Markus Leumann	Neuhausen	Amtsleiter Landwirtschaftsamt Kanton SH
Jürgen Link	Lottstetten	Bürgermeister
Fredi Meyer	Löhningen	Gemeinderat Löhningen
Gusti Munz	Hallau	IG Lebensraum Klettgau
Tina Nodari	Schaffhausen	Stableiterin Baureferat der Stadt Schaffhausen

Vorname / Name	Ort	Funktion / Institution
Ira Sattler	Jestetten	Bürgermeisterin Jestetten
Hansruedi Schuler	Beringen	Gemeindepräsident Beringen
Marco Senn	Rüdlingen	Gemeinderat Rüdlingen
Ruth Sonderegger	Buchberg	Gemeinderätin Buchberg
Hans Peter Steinegger	Neunkirch	Gemeinderat Neunkirch
Hans Rudolf Stamm	Schleitheim	Gemeindepräsident Schleitheim
Rainer Stamm	Thayngen	Gemeinderat Thayngen, Landwirt
Fritz Vögele	Wilchingen	Gemeinderat Wilchingen

## Beirat

Der Beirat setzte sich per 31. Dezember 2017 aus folgenden Personen zusammen:

*Tabelle 2: Der Beirat des Vereins «Regionaler Naturpark Schaffhausen» per 31.12.2017*

Vorname / Name	Organisation / Ort
Barbara Buchser	Beringen
Matthias Peter	Siblingen
Bruno Schmid	Kanton Schaffhausen, Kantonsforstamt, Schaffhausen

## Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission setzte sich per 31.12.17 aus folgenden Personen zusammen:

*Tabelle 3: Die GPK des Vereins «Regionaler Naturpark Schaffhausen» per 31.12.2017*

Vorname / Name	Organisation / Ort
Andreas Merk	Jestetten
Philippe Schultheiss	Zürich
Patric Studer	Stadt Schaffhausen, Schaffhausen

## Labelkommission

Die Labelkommission setzte sich per 31.12.17 aus folgenden Personen zusammen:

*Tabelle 4: Die Labelkommission des Vereins «Regionaler Naturpark Schaffhausen» per 31.12.2017*

Vorname / Name	Ort	Organisation
Laurent Perriraz	Schaffhausen	Präsident Labelkommission, Kantonaler Gewerbeverband Schaffhausen
Christine Bleuler	Gächlingen	Schaffhauser Bauernverband KLV
Doris Bleuler	Hallau	Schaffhauser Landfrauen
Daniel Forny	Gossau	Coop Ostschweiz-Ticino
Beat Hedinger	Schaffhausen	Schaffhauser Blauburgunderland
Andreas Henes	Lottstetten	Obsthof Henes, Direktvermarkter
Ivo Tognella	Merishausen	Holzbau Schweiz, Sektion Schaffhausen

## Mitglieder

### Gemeinden

Per 31. Dezember 2017 waren folgende siebzehn Gemeinden Mitglied im Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen»:

- Barga (Austritt per Ende 2017)
- Beringen
- Buchberg
- Gächlingen
- Hallau
- Jestetten (D)
- Lottstetten (D)
- Löhningen
- Merishausen (Austritt per Ende 2017)
- Neunkirch
- Oberhallau
- Rüdlingen
- Schaffhausen
- Schleithem
- Thayngen
- Trasadingen
- Wilchingen

## Einzelmitglieder

Per 31. Dezember 2017 zählte der Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen» 162 Einzelmitglieder. Davon sind 43 Organisationen und 119 Einzel-, bzw. Privatpersonen. In der nachfolgenden Tabelle sind die Organisationen aufgelistet, welche Mitglied beim Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen» sind. Auf eine Auflistung der Privatpersonen wird aus Gründen des Datenschutzes verzichtet.

Der Zuwachs an Einzelmitgliedern im Jahr 2017 beträgt 15.

Tabelle 5: Einzelmitglieder (Organisationen) des Vereins «Regionaler Naturpark Schaffhausen» (Stand: 31.12.17)

Einzelmitglieder	
Aqua Viva	ÖBS Schaffhausen
AXA Versicherung, Schaffhausen	Obstgarten-Aktion Schaffhausen
B.U.N.D. Ortsgruppe Jestetten	Perdix Naturschutzverein Neunkirch
Baumann Weingut	Pro Natura Schaffhausen
Bergrennen Oberhallau	Pro Velo Schaffhausen
Branchenverband Schaffhauser Wein	Pro Weinland
CDU Jestetten	Randenvereinigung Schaffhausen
Dieter Schmid Kommunikation	Regli Weine, Hallau
Forum Städtli Neunkirch	Rhein Travel GmbH
Genussregion	Schaffhauser Bauernverband
Grünliberale Partei Schaffhausen	Schaffhauserland Tourismus
GVS Landi AG Schaffhausen	Sportegge.ch, Eglisau
IG Lebensraum Klettgau	Stiftung Begegnungszentrum Rüdlingen
Imkerverein Klettgau	SZR Schifffahrtsgesellschaft Züri-Rhy AG
Jagd Schaffhausen	The Head Office, Neuhausen am Rheinfall
Kanton Schaffhausen	Trotte Löhningen (Weinbaugenossenschaft Löhningen)
Kantonaler Gewerbeverband Schaffhausen (2x)	VCS, Sekt. Schaffhausen
Leading Communication GmbH	Verein Kulturlandschaft Randen KURA
NABU OG Waldshut-Tiengen und Umgebung	Vereinigung der Randenbauern
Naturforschende Gesellschaft SH	Wangental Natur pur
Naturstrassenbau	WWF Schaffhausen



## 2. Geschäftsstelle

Der Auftrag zur Führung der Geschäftsstelle wurde vom Vorstand auch im Jahr 2017 als Mandat an das Projektteam des Instituts für Umwelt und Natürliche Ressourcen der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) und an das Büro bioforum vergeben.

Die entsprechenden Personen stammen grösstenteils aus der Region Schaffhausen und sind mit den lokalen Gegebenheiten bestens vertraut. Das Projekt wurde bereits seit 2009 (Eignungsprüfung, Machbarkeitsstudie, Erarbeitung Managementplan, Aufbau und Betrieb der Geschäftsstelle seit 2013 sowie Gesamtprojektleitung seit 2014) durch dieses Team entwickelt und bearbeitet.

Lisa Landert und ab Juli 2017 Conny Bleuler (als Mutterschaftsvertretung), Thomas Hofstetter und Bernhard Egli leiteten die Projektbereiche Landwirtschaft, Bildung und Kultur sowie Natur. Eliane Schouwey leitete den Bereich Produktmanagement und Angebotsentwicklung. Die Verantwortung für die Kommunikation und das Sekretariat lag bis Februar 2017 bei Bianca Haselbeck, ab Mai 2017 bei Larissa Schlegel. Ilmarin Pesenti war zuständig für GIS (geografisches Informationssystem). Die Geschäftsführung und Gesamtprojektleitung wurde durch Christoph Müller wahrgenommen.

Elena Ackermann und Antonia Nater bereicherten die Geschäftsstelle als engagierte Praktikantinnen und unterstützen die Projektleiter/innen bei der täglichen Arbeit. Ursula Steinmann, Lara Toffolon, Elizabeth Haab, Nicole Widmer und Ilmarin Pesenti unterstützen uns im täglichen Geschäft in den Bereichen Kommunikation, Bildung, Natur und Pflegeeingriffe. Katja Schmid-Hablützel sorgte für ein immer sauberes Büro.

Auch im 2017 wurden auf der Geschäftsstelle Zivildienstleistende eingesetzt. Diese bringen wertvolles Fachwissen mit ein und unterstützen das Team in den verschiedensten Bereichen. Das Erfolgsmodell wird auch im 2018 fortgesetzt.

Die Geschäftsstelle befindet sich seit März 2017 an der Hauptstrasse 50 in Wilchingen im neu erbauten „Härdöpfelhuus“.

### Mitarbeitende

Im Jahr 2017 waren folgende Personen auf der Geschäftsstelle tätig:

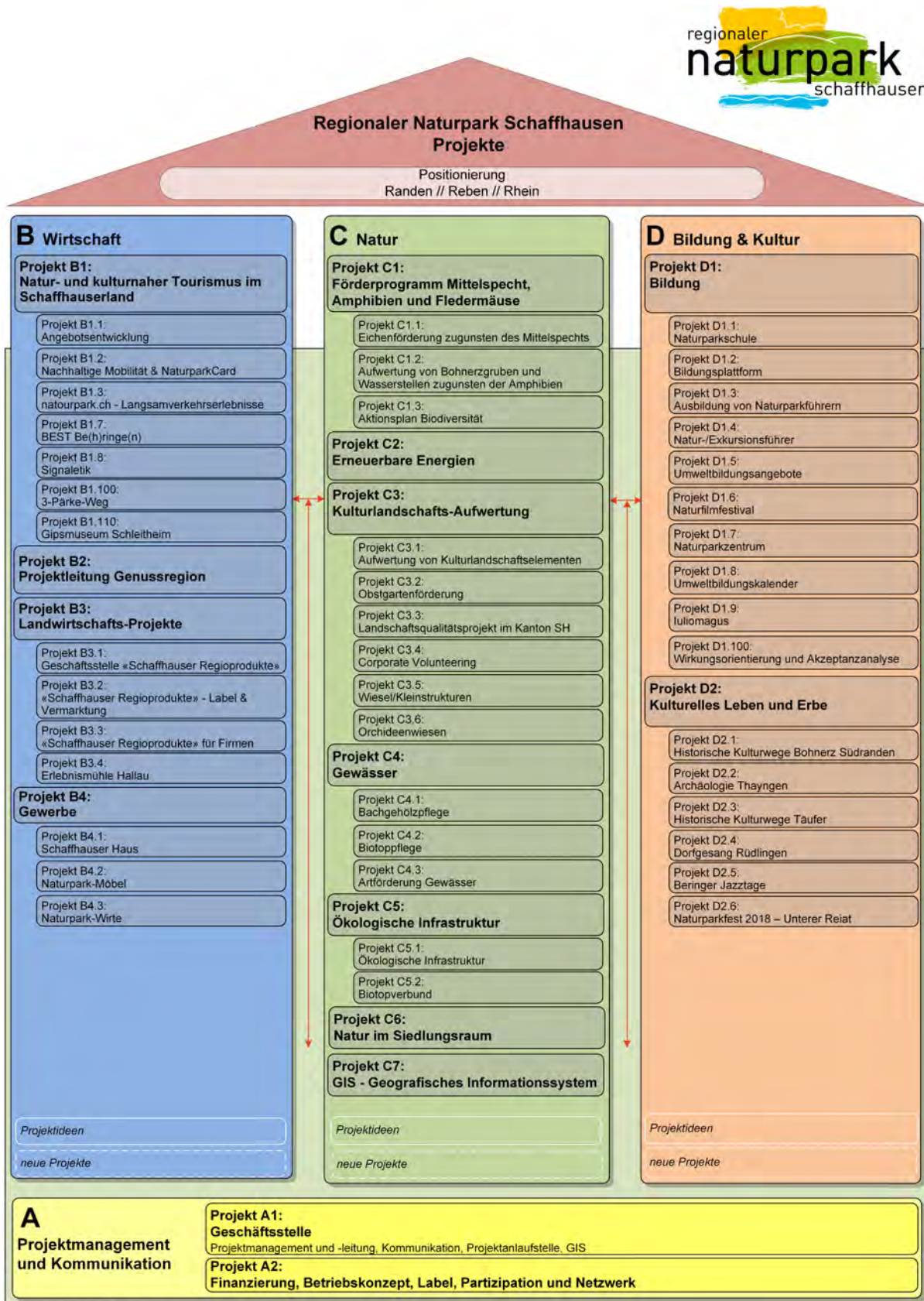
Tabelle 6: Mitarbeitende der Geschäftsstelle im Jahr 2017

Vorname / Name	Funktion	Ausbildung / Anstellungsdauer
Christoph Müller	Geschäftsführung, Gesamtprojektleitung, Finanzen, Projektleitung Gewerbe	MSc in Umweltwissenschaften Dipl. Umweltingenieur FH
Thomas Hofstetter	Stv. Geschäftsführer Projektleiter Bildung und Kultur, Leitung Personal	MA Umwelt & Bildung Dipl. Umweltingenieur FH
Elena Ackermann	Praktikantin, Sept. 16 - Feb. 17	BSc in Raumplanung FHO
Conny Bleuler	Stv. Projektleiterin Landwirtschaft & Regioproducte Stv. Geschäftsführerin Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen Mutterschaftsvertretung Lisa Landert von Juli - Dezember 2017	BSc in Agronomie HAFL

Vorname / Name	Funktion	Ausbildung / Anstellungsdauer
Dr. Bernhard Egli	Projektleiter Natur	Dr. phil. II, Biologe
Elizabeth Haab	Mitarbeiterin Messen	Stud. Umweltingenieurwesen
Bianca Haselbeck	Leitung Kommunikation (bis Februar 2017)	BSc in Umweltingenieurwesen ZFH
Lisa Landert	Projektleiterin Landwirtschaft & Regionalprodukte Geschäftsführerin Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen	MSc ETH in Agrarwissenschaften
Antonia Nater	Praktikantin, März – Aug. 17	BSc in Umweltnaturwissenschaften
Ilmarin Pesenti	Mitarbeiter Natur	Landwirt EFZ
Larissa Schlegel	Leitung Sekretariat und Kommunikation (ab Mai 2017)	Dipl. Tourismusfachfrau HF, Illustratorin
Katja Schmid-Hablützel	Raumpflegerin	Kaufm. Angestellte
Eliane Schouwey	Leiterin Angebotsentwicklung und Produktmanagement	BSc in Umweltingenieurwesen ZFH
Ursula Steinmann	Mitarbeiterin Bildung und Kultur	Dipl. Umweltingenieurin FH
Lara Toffolon	Mitarbeiterin Messen	Stud. Umweltingenieurwesen
Nicole Widmer (mitschaffe.ch)	Support	Büroassistentin
Marco Gfeller	ZIVI	27.3. – 4.5.17
Florian Rudolf	ZIVI	5.6. – 7.7.17
Florian Meier	ZIVI	3.7. – 9.8.17
Emanuel Meier	ZIVI	3.7. – 18.8.17
Cyril Eisenegger	ZIVI	31.7. – 22.9.17
Severin Hafner	ZIVI	9.10.17 – 21.4.18

Die Geschäftsstelle umfasste per 31.12.17 gesamthaft 370 Stellenprozente (ohne ZIVI und im Stundenlohn angestellte Mitarbeiter).

### 3. Die Projekte des Regionalen Naturparks Schaffhausen



Stand: 31.12.2017, muc

Abbildung 1: Die Projektstruktur des Regionalen Naturparks Schaffhausen (Stand: 31.12.2017).



Die nachfolgend beschriebenen und auf der vorangehenden Seite dargestellten Projekte wurden seit 2010 zusammen mit den Akteuren in verschiedenen Workshops erarbeitet und verfeinert. Ab 2013 wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen (pro Projekt existiert jeweils eine) mit den Akteuren intensiv weiter an den Projekten gearbeitet. Sie bereiteten diese so weit vor, dass ab dem Start in die Errichtungsphase (2014) mit der Umsetzung von rund zehn Projekten begonnen wurde. Erfreulicherweise wurden durch innovative Akteure im Parkperimeter seit dem Start in die Errichtungsphase zahlreiche neue Projekte entwickelt, welche nun vom Regionalen Naturpark Schaffhausen unterstützt und zusammen umgesetzt werden. Durch dieses grosse Engagement der Akteure konnte die Anzahl der Projekte markant gesteigert werden. In den nachfolgenden Abschnitten werden die Projekte und ihr jeweiliger Nutzen kurz beschrieben.

## Handlungsfeld A «Geschäftsstelle, Projektmanagement und Kommunikation»

Die Geschäftsstelle nimmt verschiedene Funktionen und Aufgaben wahr, welche ihr vom Vorstand in Auftrag gegeben werden:

- Gesamtprojektleitung und -management
- Realisation und Weiterentwicklung der Projekte
- Kommunikation und Repräsentation
- Vernetzung zwischen den Akteuren in Schaffhausen und nach aussen
- Betrieb einer «Ermöglicher-Plattform», Projektanlaufstelle für Akteure
- Koordination mit Bund und Kanton SH
- Buchhaltung und Controlling
- Vor- und Nachbereitung von Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen

### Organigramm des Trägervereins und der Geschäftsstelle

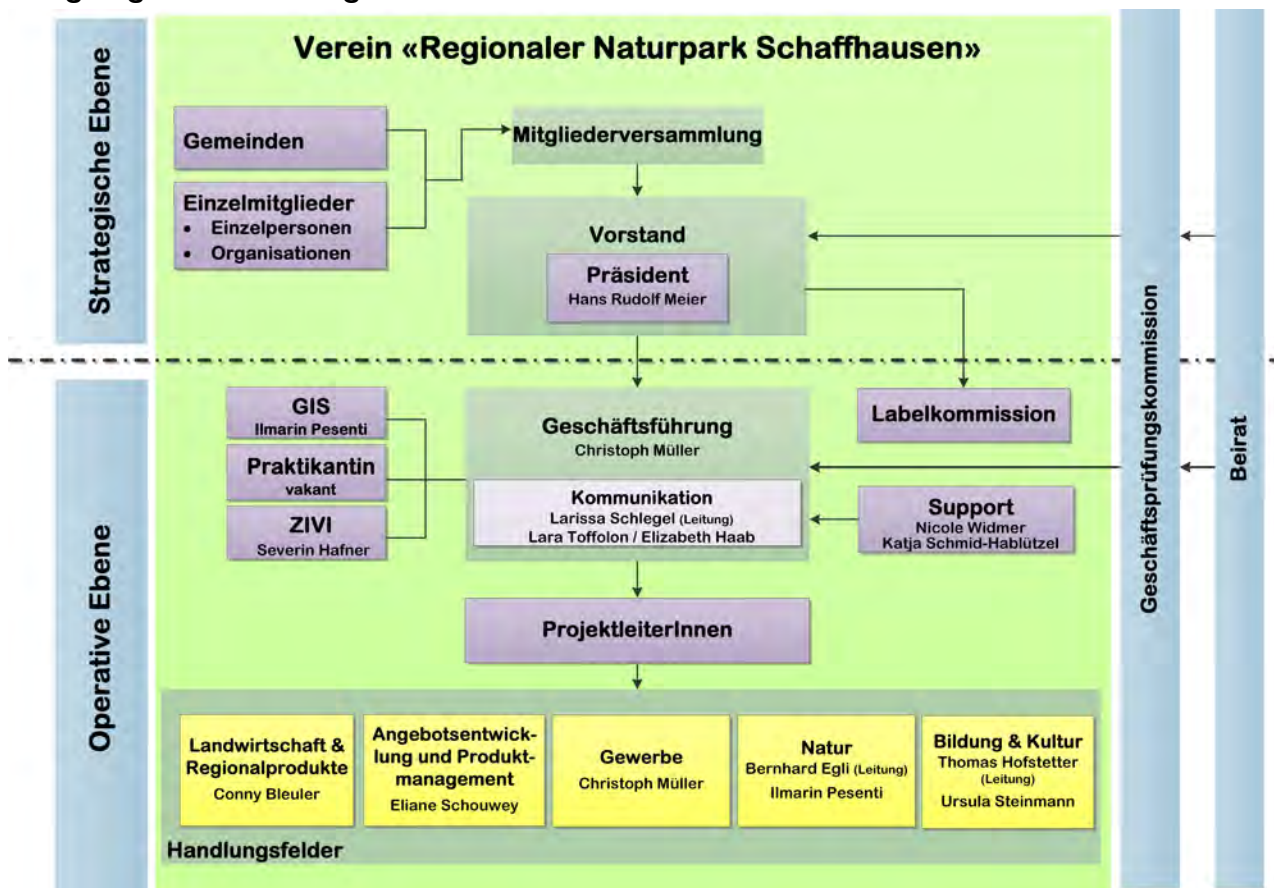


Abbildung 2: Organigramm des Trägervereins und der Geschäftsstelle des Regionalen Naturparks Schaffhausen per 31.12.2017.

## Handlungsfeld B «Wirtschaft»

### **B1: Natur- und kulturnaher Tourismus im Schaffhauserland**

Eines der Haupttätigkeitsfelder des Regionalen Naturparks Schaffhausen ist der natur- und kulturnahe Tourismus innerhalb des Parkperimeters. Ziel dabei ist die Erfüllung der folgenden Aspekte:

- Förderung des natur- und kulturnahen Tourismus in den ländlichen Regionen von Schaffhausen durch die Entwicklung neuer und Unterstützung bestehender Angebote (z.B. durch Einbindung in Packages). Damit soll die Ausstrahlungskraft der gesamten Region Schaffhausen als Freizeit- und Feriendestination gestärkt werden.
- Steigerung der Übernachtungszahlen in der ländlichen Region durch Entwicklung von Mehrtagesangeboten. Dies soll zum Wachstum der regionalen Wertschöpfung beitragen.
- Vernetzung und Weiterbildung der Tourismusakteure im Park und aus anderen verwandten Bereichen. Dies dient dem Networking und Ideenaustausch, wodurch Synergien vermehrt erkannt und genutzt werden können. Daraus entstehen oftmals neue Ideen, basierend auf Kooperationen.
- Förderung des öffentlichen Verkehrs sowie Festigung und Ausbau des Langsamverkehrs im Perimeter des Naturparks.
- Effiziente Vermarktung der Angebote über Schaffhauserland Tourismus und das Netzwerk Schweizer Pärke sowie deren Partner.
- Stärkung der Wahrnehmung der Region als Freizeit- und Feriendestination, basierend auf der Zertifizierung als Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung (ab 2018).

Die oben genannten Ziele werden anhand der folgenden Projekte in die Praxis implementiert:

#### **«Marketing und Produktentwicklung»**

Durch die Entwicklung von innovativen und nachhaltigen Tourismusprodukten, vor allem im ländlichen Bereich, wird das Ziel verfolgt, das Schaffhauserland für mehr als nur den Rheinfluss und die Stadt Schaffhausen mit dem Munot auf die Schweizer Tourismusdestinationskarte zu bringen. Der Naturpark Schaffhausen ist bestrebt, die einzigartigen Natur- und Kulturgüter der Region so für touristische Zwecke zu nutzen, dass die ländlichen Regionen und dessen Akteure nachhaltig davon profitieren können. Nebst der engen Zusammenarbeit mit Schaffhauserland Tourismus, kann sich der Park, dank der Mitgliedschaft beim Netzwerk Schweizer Pärke und der Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus, auf nationale Plattformen wie PostAuto Schweiz AG, Hello Family Coop oder den Schweizer Wanderwegen präsentieren und diese als Kommunikations- und Marketingkanäle nutzen.

#### **«Förderung von Akteuren im Naturpark»**

Ein Hauptziel des Arbeitsfeldes natur- und kulturnaher Tourismus ist die Förderung der Leistungsträger/innen innerhalb des Parkperimeters. So unterstützt der Park regionale Projekte sowohl finanziell als auch operativ und fördert die Wertschöpfung beispielsweise durch die Zusammenstellung von Angebotspackages sowie Kommunikationsmassnahmen. Zusätzlich organisiert der Park jährlich Events zur Weiterbildung und Vernetzung von interessierten Leistungsträgern. Im Jahr 2017 wurde in diesem Rahmen eine Weiterbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit Schaffhauserland Tourismus im Begegnungszentrum Rüdlingen durchgeführt. Unter dem Titel «Erzähle deine Naturpark-Geschichte» lernten die Teilnehmer die Kunst des Storytelling. Der Marketingexperte Felix Murbach aus Schaffhausen erläuterte, wie das Geschichtenerzählen für die Vermarktung von Produkten genutzt werden kann. Im anschliessenden praktischen Teil konnten die Teilnehmer ihr Können unter Beweis stellen und ihre eigenen Geschichten rund um Angebote in der Region kreieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen auch die Möglichkeit zum Networking wahr und gingen so mit vielen neuen Eindrücken und wertvollen persönlichen Kontakten nach Hause. Weiter wurde der sogenannte regionale Tourismustreff durchgeführt, welcher ebenfalls im Begegnungszentrum Rüdlingen stattfand. Dabei zeigten Eliane Schouwey und Lisa Landert vom Regionalen Naturpark Schaffhausen auf, wie sie als Fachpersonen Projekte im Bereich kultur- und

naturnaher Tourismus unterstützen und fördern können. Ausserdem stand auch das gegenseitige Kennenlernen der verschiedenen Akteure untereinander im Fokus.

### «Erlebniskarte»

Die beliebte Erlebniskarte wurde auch im 2017 auf den neusten Stand gebracht und in der dritten Auflage publiziert. Sie fasst die wichtigsten Aktivitäten und Angebote in den ländlichen Regionen zusammen und beinhaltet Informationen zu Mobilität und lokalen Festivitäten. Ausserdem sind die Kontaktdaten diverser Akteure wie Weinkellereien, Regioproducte, Touristeninformationen, Restaurants und Übernachtungsmöglichkeiten aufgeführt. Die Erlebniskarte beinhaltet daher jede Menge praktische Informationen, kompakt zusammengefasst in einer Broschüre, und macht dadurch das Entdecken der Region für Gäste sowie Einheimische einfacher.

### «natourpark.ch»

Auf der Plattform [www.natourpark.ch](http://www.natourpark.ch) werden neue Velo- und Wanderrouten, basierend auf bestehender Lansamverkehrsinfrastruktur im Naturpark, erstellt und als gesamtheitliches Erlebnis aufbereitet. Die Routendokumentationen beinhalten nicht nur Kartenmaterial und Wegbeschreibungen, sondern auch Hinweise zu Verpflegungsmöglichkeiten, Aktivitätentipps sowie Informationen zu Feuerstellen, ÖV-Nutzung etc. Für die Restaurants, Hotels und Anbieter von kulturellen und touristischen Angeboten entlang der Routen bedeutet dies die Erschliessung einer zusätzlichen Zielgruppe. Im Jahr 2017 wurden folgende Routen neu lanciert:

### «Wanderung Gälenfritz»

Die Wanderung Gälenfritz verbindet herrliche Aussichten, den Besuch von geschichtlich interessanten Schauplätzen sowie kulinarische Highlights aus der Heimat des Blauburgunders. Den Wanderfreund erwarten Rebhänge, Bäume, Blumenwiesen und regionale Sehenswürdigkeiten, wie der Beringer Randenturm und die Bergkirche St. Moritz in Hallau. Auf den Spuren der Römer führt der Weg auf stolzen 20 Marschkilometern nach Vindonissa entlang der Strecke der ehemaligen Strassenbahn Schaffhausen – Schleithem durch das Blauburgunderland. Dank verschiedenen Übernachtungsmöglichkeiten in Schleithem und Hallau sowie optimaler ÖV-Anbindung kann die Tour beliebig gekürzt oder in Etappen begangen werden.



Abbildung 3: Aussicht vom Gälenfritz, welcher der Route den Namen leiht.



## «La route verte»

Das im Jahr 2016 gestartete Projekt «La route verte» (Die Grüne Route), wurde im Jahr 2017 entscheidend weiterentwickelt: Das Kooperationsprojekt mit fünf weiteren Pärken (Jurapark Aargau, Parc régional Chasseral, Parc Jura vaudois, Parc du Doubs, Naturpark Thal) entlang dem Jurabogen hat zum Ziel, ein mehrtägiges E-Bike Angebot mit rund 444 km Streckenkilometern zu entwickeln. La route verte verbindet Schaffhausen mit Genf und ist ein neuartiges Mehrtagesangebot für Radler aus der ganzen Region. Die Route baut sich um die Geschichten der typischen lokalen Handwerke auf. Für die Anliegergemeinden des Routenabschnittes im Regionalen Naturpark bietet dieses Angebot eine Möglichkeit, Übernachtungen zu generieren sowie regionale Produkte und touristische Angebote an die Gäste zu bringen. Der Fokus dabei liegt auf kultur- und naturnahen Angeboten. Sobald die Detailplanung abgeschlossen ist, wird die Route im Mai 2018 offiziell eröffnet und wird dann auch vom Veloferien-Anbieter Eurotrek als buchbares Angebot vermarktet.

## «Dreipärke-Radtour»

Die Dreipärke-Radtour ist ein Partnerschaftsprojekt des Naturparks Schaffhausen, Jurapark Aargau und Naturpark Südschwarzwald mit Mitarbeit von Bad Zurzach Tourismus. Den Radler erwarten auf der gut 200 Kilometer langen Strecke wunderbare Rebhügel- und Flusslandschaften sowie lauschige Altstädte.

Das Projekt verfolgt unter anderem folgende Ziele:

- die Stärkung des Austauschs zwischen Besuchern und Einwohnern der Schweiz und Deutschland, insbesondere des Juras und des Schwarzwalds,
- die Einrichtung von Partnerschaften zwischen den Akteuren der drei Parks, insbesondere in den Bereichen Landwirtschaft, Regionalwirtschaft, Tourismus und Bildung,
- die Stärkung des Austauschs zwischen den Gremienstrukturen der Naturparke,
- die Zusammenarbeit auf politischer Ebene, u.a. über die Hochrheinkommission, zur Stärkung der Anliegen der Naturpärke entlang des Hochrheins,
- den Austausch über Methoden und Know-how der drei Pärke mit dem Ziel, die Kompetenzen aller Beteiligten zu verbessern.

Vom Erreichen dieser Absichten profitieren alle drei Pärke, wie auch die Regionen entlang des Hochrheins, in welchen sie eingebettet sind.

Im Mai 2017 wurde die Route in Waldshut zusammen mit der Hochrheinkommission eröffnet. Damit die Dreipärke-Route der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden kann, wurde eine Pressekonferenz organisiert. Diese wurde von den Pärken und dem Projektpartner Bad Zurzach Tourismus organisiert und durch die Hochrheinkommission moderiert. Die gute Präsenz der deutschen Medien und die anschliessende positive Berichterstattung konnte an den eingegangenen Bestellungen aus Deutschland sehr gut gemessen werden. Die weniger starke Präsenz der Schweizer Medien konnte durch eigene Berichterstattung der Schweizer Pärke aufgefangen werden, worauf auch die Bestellungen aus der Schweiz zunahmen. Es wurden mittels Naturparkzeitung und Newslettern viele Naturparkinteressierte erreicht. Auch über Facebook und die Webseiten der Pärke wird das Angebot aktiv beworben. Dank diesen Bemühungen erfreut sich die Dreipärke-Radtour grosser Beliebtheit, wie die Zahlen der Routenunterlagsbestellungen via [www.naturpark.ch](http://www.naturpark.ch) zeigen. Rund 180 Mal wurden Routenprospekte im Jahr 2017 verschickt. Zusätzlich können die Prospekte bei diversen Partnern entlang der Strecke bezogen werden.



Abbildung 4: Ausblick vom Wilchinger Berg.

### «Gipsmuseum Schleithem»

Das Gipsmuseum Schleithem ist dem letzten noch begehbaren Gipsbergwerkstollen der Region vorgelagert. Als einziges Museum dieser Art in der Schweiz zeigt es auf anschauliche Weise die geologische Entstehung des Gipses, den bergmännischen Abbau, die Verarbeitung und die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten in diversen Branchen. Der Besuch des Museums ist für Interessierte an der Erdgeschichte, am historischen Bergbau in der Region, an der Geschichte des Schleithemer Gipsgewerbes und als Anschauungsobjekt der Berufskunde für das Bau- und Baunebengewerbe sehr attraktiv. Der Stollenunterhalt und die Begehung des Stollensystems lassen sich bisher nur schwierig bewerkstelligen und sind deshalb für die Besucher sowie die Betreiber unpraktisch. Dieses Hindernis wird durch den Einbau einer Gartenbahn behoben, wodurch die Attraktivität des Gipsmuseums und des Bergwerks wesentlich verbessert und ein ausgeprägter Tourismusbetrieb möglich gemacht wird. Dank der Investition des Naturparks Schaffhausen gewinnt die Region daher ein neues einzigartiges touristisches Angebot. Aus diesem Grund unterstützt der Regionale Naturpark Schaffhausen die Planung und den Bau der Gartenbahn ab dem Jahr 2017.

### «Naturparkcard»

Um die Benutzung des öffentlichen Verkehrs für Ferien- und Freizeitgäste attraktiver zu machen, wurde die Möglichkeit der Einführung einer Gästekarte im Naturpark geprüft. Dabei standen zum Beispiel der Anschluss an die Ostschweizer OSKAR-Karte oder an die KONUS-Karte vom Südschwarzwald zur Diskussion. Keine der Möglichkeiten haben jedoch mit einem absehbaren Mehrwert für die Gäste und die Region überzeugt. Es wurde daher entschieden, die Entwicklung einer Naturparkcard bis auf weiteres nicht mehr zu verfolgen.

## Signaletik

Im 2017 wurde mit der Umsetzung der Signaletik nach Vorgabe des Bundes begonnen. Dabei werden die Hauptverkehrsachsen von und zum Naturpark (Strassen, Bahnhöfe) beschriftet, so dass insbesondere Gäste erkennen, dass sie sich in einem Regionalen Naturpark befinden oder diesen verlassen.

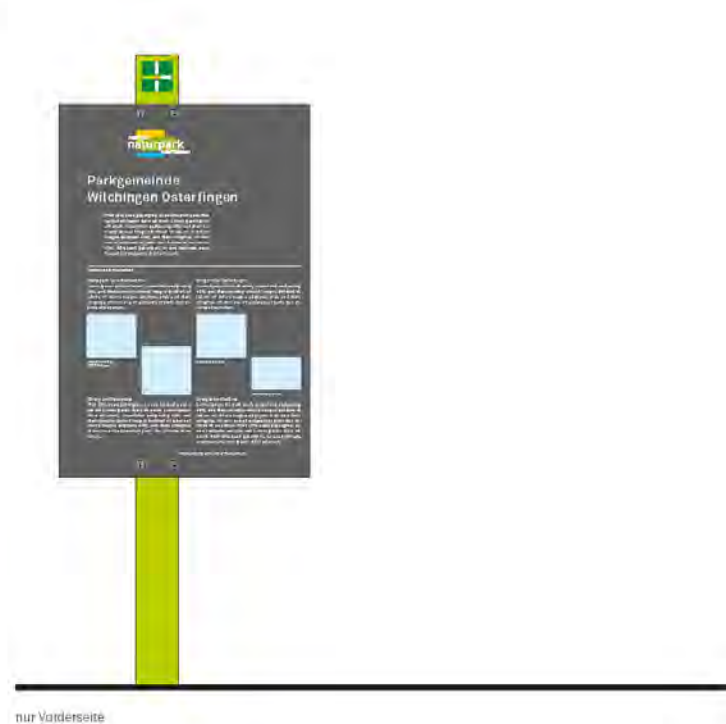
Mittels entsprechenden Informationstafeln werden in den einzelnen Gemeinden touristische und kulturelle Highlights beschriftet. Dadurch können die entsprechenden Informationen vermittelt und die Orientierung ermöglicht werden. Die Inhalte der Tafeln korrespondieren mit der Erlebniskarte und der Langsamverkehrsplattform [www.natourpark.ch](http://www.natourpark.ch) des Naturparks.

Die Signaletik wird ab 2018 in einem ersten Schritt im unteren Reiat und in den darauffolgenden Jahren im gesamten Parkperimeter realisiert. Der entsprechende Auftrag wurde 2017 ausgeschrieben und konnte an eine Metallbaufirma im Parkperimeter vergeben werden.



Abbildung 5: Beschriftung der Hauptverkehrsachsen.

Typ 21 T Informationstafel Standard



Maassstab 1:10

Abbildung 6: Beschriftung von touristischen und kulturellen Highlights in den Dörfern.

## B2: Projektleitung Genussregion

2017 verzeichnete das Tourismusgeschäft der Genussregion mit 84 Gruppen einen neuen Rekord. 1610 Gäste buchten bei der Geschäftsstelle ein Angebot, darunter 66 Wöschwiiber-Führungen, 6 Bückiträgergeschichten und Trottenintermezzo. Mit 33 Aufträgen konnte bei den Pferdewagenfahrten ein absolutes Hoch verzeichnet werden.

Mit der Einweihung des Barrique-Kellers des Weinguts Stoll ist die Genussregion seit dem April 2017 um eine Perle reicher. Die seit Oktober 2015 andauernden archäologischen Grabungen auf dem Islandpferdehof Klettgaublick von Martina Bächtold in Osterfingen konnten rechtzeitig abgeschlossen werden. Seither steht eine der wenigen Turnierbahnen für den Islandpferdesport landesweit zur Verfügung. Am 24. Juni 2017 wurde das erste Osterfinger Islandpferdeturnier auf keltischem Grund mit 70 Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt.

Nach monatelangen Vorbereitungen konnte am 12. August 2017 auf dem Cholplatz des Wilchinger Rossbergs der Kohlenmeiler angezündet und das Köhlerfest «Glühend heisse Tage» eröffnet werden. Während drei Wochen wurden dank zahlreichen Helfern ein vielfältiges Festprogramm und eine Festwirtschaft mit Blick auf den Kohlenmeiler geboten. Den Köhlern Peter und Beat Dietschweiler konnten Interessierte zu jeder Zeit über die Schulter blicken und das uralte Handwerk erleben.

Die Bergtrotte Osterfingen gehörte auch 2017 zu den 10 besten Genuss-Locations der Schweiz. Sie belegte zum zweiten Mal in Folge einen schweizweiten Spitzenplatz im Rahmen des Swiss Location Awards 2017. Das genussreiche Jahr fand mit der über die Region hinausstrahlenden KunstGenuss-Ausstellung «Schrägi Vögel» von Peter Leisinger in der Bergtrotte seinen Abschluss.





Abbildung 7: Blick auf den Kohlenmeiler am Eröffnungsfest des Köhlerfests «Glühend heisse Tage».

### Nutzen und Effekte der Projektleitung Genussregion

- Stärkung der branchenübergreifenden Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus und anderen regionalen Akteuren.
- Steigerung der Wertschöpfung, insbesondere im Bereich Weinbau, Regionalprodukte und Tourismus.
- Synergien zwischen den Projekten werden genutzt und Vernetzung zwischen den Akteuren findet statt.
- Auftritt nach aussen wird durch die Zusammenarbeit mit dem RNPSH und Schaffhauserland Tourismus verbessert und gegenseitig gestärkt.



### B3: Landwirtschafts-Projekte

#### Geschäftsstelle «Schaffhauser Regioprojekte»

Auch 2017 führte der Regionale Naturpark Schaffhausen die Geschäftsstelle und war im Vorstand vertreten. Im Zentrum stand vor allem das Weiterverfolgen der Marke «haametland» und das weitere Vorgehen des Vereins. Dazu wurde 2017 bei den Vereinsmitgliedern eine Umfrage lanciert und ausgewertet. Die Umfrage hat ergeben, dass die Mitglieder mit dem Internetauftritt auf der Homepage des Regionalen Naturparks Schaffhausen mehrheitlich zufrieden sind. Der Auf- und Ausbau von gemeinsamen Verkaufsstellen und Vertriebswegen wird bis auf weiteres nicht priorisiert, da dies gemäss Umfrage von den Mitgliedern nicht als zentraler Punkt gesehen wird. Da «haametland» weiterhin lediglich vier Pilotbetriebe umfasst und sich das Erhöhen der Anzahl Verkaufsstellen als schwierig erwies, wird das Projekt «haametland» vom Verein abgeschlossen.

Im vergangenen Jahr waren die Schaffhauser Regioprojekte mit einem gemeinsamen Auftritt an der Herbstmesse Schaffhausen (25.-29. Oktober) und am Nostalgiefestival hallaugia in Hallau (2./3. September) präsent. In Kooperation mit dem Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft, dem Regionalen Naturpark Schaffhausen und der Genussregion Wilchingen, Osterfingen, Trasadingen wurde den Mitgliedern mit dem 4. Märkte-, Partner-, News-Anlass «Degustieren, direktvermarkten und daten – mit grenzüberschreitendem Blick über den Tellerrand» am 11. Mai 2017 in der Bergtrotte Osterfingen die Möglichkeit geboten, ihre Produkte zur Degustation zu geben und sich mit anderen Direktvermarktern über die Region hinaus zu vernetzen.



Abbildung 8: Mitglieder der Schaffhauser Regioprojekte am 4. Märkte-, Partner-, News-Anlass «Degustieren, direktvermarkten und daten – mit grenzüberschreitendem Blick über den Tellerrand» in der Bergtrotte Osterfingen.



## «Labelprodukte»

Die Labelkommission hat 2017 an vier Sitzungen sechs Anträge auf Produktzertifizierung behandelt und zuhänden des Vorstandes Empfehlungen verabschiedet.

Als Resultat wurde im März mit dem Chläggi-Salami des engagierten Partnerbetriebs Breu Metzg aus Neunkirch das erste Naturparkprodukt lanciert. Die Produkte von Philipp Breu sind handgemacht und die verwendeten Zutaten kennen kurze Wege. Das Fleisch stammt von Tieren, die im Parkperimeter aufgewachsen sind, das eigene Schlachthaus steht in Trasadingen. Die Verarbeitung erfolgt ohne industrielle Zusatzmittel und mit viel Engagement und Kreativität. So erstaunt es nicht, dass im April mit dem Randen-Prügel das zweite Naturparkprodukt eingeführt wurde.

Mit den Weinen Riesling-Silvaner, Pyrop und Seyval blanc der Weinbaugenossenschaft Löhningen, welche ihre Produkte unter dem Namen «Trotte Löhningen» vermarktet, wurde das Sortiment im September um drei weitere vortreffliche Produkte reicher. Die Trauben reifen in den Rebbergen von Löhningen und Beringen, die Kelterung erfolgt in Osterfingen im Weingut Lindenhof, in Oberhallau bei der Familie Baumann und in Schaffhausen bei der GVS.

Um den Park und seine Produkte auch ausserhalb der Region einem breiten Publikum zu präsentieren, hat der Regionale Naturpark Schaffhausen mit seinen Partnern Rötiberg Kellerei (Wilchingen), Biohof Tappolet (Wilchingen), Landfrauen Apérogruppe (Genussregion), Sonnengut Weine (Trasadingen), Breu Metzg (Neunkirch) am Pärkemarkt in Bern sowie am slowfoodmarket in Zürich teilgenommen.



Abbildung 9: Daniel Walter, Christoph Müller, Conny Bleuler, Viktor Spörndli und Hans Rudolf Meier anlässlich der Partnerschaftsunterzeichnung mit der Weinbaugenossenschaft Löhningen. (Foto: Schaffhauser Bauernverband)



Abbildung 10: Auftritt des Regionalen Naturparks Schaffhausen gemeinsam mit dem Netzwerk Schweizer Pärke am slowfoodmarket in Zürich. (Foto: Netzwerk Schweizer Pärke)

### «Erlebnismühle Hallau»

Die IG Erlebnismühle Hallau unter der Koordination des Regionalen Naturparks Schaffhausen hat 2017 mit dem Szenografierteam von groenlandbasel das Projekt «Erlebnismühle Hallau» abgeschlossen. Im erarbeiteten Dossier sind neben der restaurierten Mühle, welche die Besuchenden zukünftig auf einer interaktiven Audiotour erleben können, ein Café- und Workshopback-Raum sowie inszenierte Zimmer für Bed and Breakfast vorgesehen. Die Machbarkeitsprüfung hat ergeben, dass die Wirtschaftlichkeit des Projekts Erlebnismühle Hallau alleine zu gering ausfällt. Deshalb wurde eine Kooperation mit einem zukünftigen Weinerlebnishotel auf dem sich in unmittelbarer Nachbarschaft befindlichen Grundstück geprüft. Die Resultate der Gespräche und der weiterführenden Machbarkeitsstudie sind 2018 zu erwarten.





Abbildung 11: Skizzierte Ansicht des Eingangsbereichs der Erlebnismühle Hallau. (Illustration: groenlandbasel)

### Nutzen und Effekte der Landwirtschafts-Projekte

- Erhöhung der Wertschöpfung durch die Schliessung von Lücken in der Wertschöpfungskette sowie die Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten.
- Diese Wertschöpfung erhält Arbeitsplätze und Betriebe und stärkt die Region.
- Regioproducte helfen den landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben, die Produktion vor Ort zu erhalten oder neu aufzubauen.
- Der Naturpark verbindet Produzenten mit ihren Kunden: Die Direktvermarktung von einheimischen Produkten schafft einen Mehrwert für alle Beteiligten.
- Der gemeinsame Auftritt stärkt die Wahrnehmung der Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Regioproducten im Kanton Schaffhausen sowie in der näheren Region.
- Die Bündelung des Angebots bietet den regionalen Produzenten die Chance, sich über den Naturpark einen neuen Absatzkanal zu eröffnen.
- Nutzung von Synergien und Verknüpfung mit Agrotourismus, Gastronomie sowie natur- und kulturnahem Tourismus im Schaffhauserland.

## B4: Gewerbe

### «Schaffhauser Haus»

Mit dem Bau eines «Schaffhauser Hauses» – ein Gewerbehaus, Wohnhaus, Gemeindehaus, Hochhaus, Baumhaus, Bürohaus oder mit der Sanierung, bzw. dem Umbau eines bestehenden Hauses werden verschiedene Ziele verfolgt:

- die Stärkung einer nachhaltigen Wirtschaft in der Region,
- die Verlängerung von Wertschöpfungsketten durch Verwendung lokaler Baumaterialien,
- die Förderung architektonischer Qualität und damit der Schaffhauser Baukultur.

Das «Schaffhauser Haus» ist ein Haus der kurzen Wege und der Wertschöpfung vor Ort. Die Baustoffe werden zu einem möglichst hohen Anteil im nahen Umkreis der Baustelle abgebaut oder hergestellt. Der Transportaufwand wie der Anteil grauer Energie sind gering. Alle Beteiligten, von den Handwerker/innen über die Gewerbetreibenden bis zu den Architekt/innen, Planer/innen, Geldgeber/innen und Versicherenden, sind schnell vor Ort – und zwar nicht nur während der eigentlichen Bauzeit, sondern auch danach. Ihre Anfahrtswege sind kurz, ihre Verbindlichkeit aufgrund der Nähe gross. Das «Schaffhauser Haus» verknüpft lokale Baustoffe mit lokalem Handwerk, Innovationsgeist mit lokalem Gewerbe, Baukultur mit Qualität. Das «Schaffhauser Haus» stärkt, verlängert und schliesst die Lücken regionaler wie lokaler Wertschöpfungsprozesse. Ein Fokus auf lokale Baustoffe fördert beispielsweise die Verwendung wiederentdeckter Baumaterialien wie Lehm, Stroh oder Hartholz als Konstruktionsmaterial oder die Verwendung mineralischer Zuschlagstoffe für hochwertigen, lokal produzierten Beton, für Verputze oder Bodenbeläge. Davon profitieren Unternehmen, Handwerk und Gewerbe des Kantons. Gleichzeitig führt dies zu einer nachhaltigeren Wirtschaft. Innovationen werden gefördert, Investitionen bleiben in der Region. Sie sichern und schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze im Raum Schaffhausen, stärken bestehende Unternehmen oder erleichtern es neuen Unternehmen, sich in Schaffhausen anzusiedeln.

Regionale Wertschöpfung und exzellente Architektur sind zentrale Aspekte einer nachhaltigen und identitätsstiftenden Baukultur. Das lokale Handwerk, übersetzt in hochwertige Architektur, soll sichtbar werden. Sichtbares schafft Identität. Identität verankert sich in den Köpfen der Bewohner und der Besucher, Identität schafft Wiedererkennungswert. Wiedererkennungswert wiederum hilft dem Tourismus und bestärkt die Schaffhauser und Schaffhauserinnen in der Identifikation mit ihrem Lebensraum.

Als Bauherrschaft erhält man ein auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnittenes Bauwerk, das nach allen Regeln der Baukunst geplant und erstellt worden ist. Auf diesem Weg wird man von der Geschäftsstelle des Werkraums Schaffhausen unterstützt. Diese hilft bei der Vorbereitung und Durchführung des Planungs- und Bauprozesses und vermittelt Personen und Institutionen, die beispielsweise für die Finanzierung, Versicherung, Beratung notwendig sind. Dieses Vorgehen orientiert sich an den üblichen Planungs- und Bauabläufen. Die in einem «Schaffhauser Haus» involvierten Architekt/innen, Ingenieur/innen, Fachleute, Expert/innen, Investorinnen, Handwerker/innen und Gewerbetreibenden stammen grossmehrheitlich aus der Region. Sie garantieren hochwertige Arbeiten zu konkurrenzfähigen Preisen und deklarieren den Einsatz von nachhaltigen Baumaterialien, die grossmehrheitlich aus der Region stammen. Sie sind bei Garantiefällen für Unterhalt, Reparaturen, Nachbesserungen etc. schnell vor Ort. Das Verfahren als Ganzes ist transparent und garantiert dank einer gesunden Bauweise ein wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltiges Bauwerk mit baukulturellem Anspruch. Erfüllt das erstellte Haus die Kriterien, erhält es die Auszeichnung «Schaffhauser Haus».

Gemeinsam mit der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) und deren Masterstudenten wird das Projekt umgesetzt. Von September 2015 bis März 2016 haben sich die Studierenden des Studiengangs Architektur der ZHAW im Rahmen ihrer Entwurfsarbeiten für ein Semester den Regionen Klettgau, Randen und Rheinsenke gewidmet. Ausgangspunkt ihrer Arbeit war die Auseinandersetzung mit lokalen Baumaterialien und bestehenden Wertschöpfungsketten in Landwirtschaft, Tourismus und Gewerbe. Daraus haben sie Strategien und Projekte entwickelt,

die aufzeigen, wie durch eine ganzheitlich gedachte Baukultur Wertschöpfungsketten verlängert werden können (Auszug aus dem Buch «Schaffhauser Haus – Wertschöpfung und Baukultur im Werkraum Schaffhausen»). Die Autoren sind Andreas Jud, Philippe Koch und Stefan Kurat).

Im 2017 wurden von der Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertreter/innen des Regionalen Naturparks Schaffhausen, des Kantonalen Gewerbeverbandes Schaffhausen KGV und dem Institut für Urban Landscape der ZHAW in Winterthur, verschiedene Ziele erreicht:

- Fertigstellung und Produktion des Handbuchs «Schaffhauser Haus», welches beim Verlag Hochparterre erschienen ist.
- Gründung des Trägervereins «Werkraum Schaffhausen» am 18.12.17.
- Entwicklung eines Businessplans für das Projekt und den Trägerverein.
- Besetzung der Gremien in der Trägerschaft.
- Entwicklung eines Kriterienkataloges.
- Erarbeitung der Partnerschaftvereinbarung mit den beteiligten Betrieben.

Die aktuellsten Informationen zum «Schaffhauser Haus» sind unter [www.schaffhauser-haus.ch](http://www.schaffhauser-haus.ch) zu finden.



Abbildung 12: Titelblatt und Rückseite des Handbuchs «Schaffhauser Haus»..



## «Naturparkmöbel»

Das Projekt Naturparkmöbel durchlief im Jahr 2017 einige Veränderungen und Weiterentwicklungen. Nebst der Schreinerei Bareiss aus Thayngen konnte die Schreinerei Deuber aus Osterfingen als neuer Projektpartner gewonnen werden und nimmt damit den Platz der Schreinerei Steinemann ein, welche aufgrund des Austrittes der Gemeinde Merishausen aus dem Naturpark nicht mehr Partner des Projekts «Naturparkmöbel» ist.

Um die Vermarktung der Naturparkmöbel voranzutreiben, wurde ein neuer Flyer entwickelt und eine Unterseite auf der Naturpark-Website macht auf die Produkte aufmerksam. Ausserdem wurde ein Brandstempel zur Kennzeichnung der Produkte designt und produziert. In Zusammenarbeit mit der Metzgerei Breu aus Neunkirch wurden zudem ein «Plättli» ins Angebot aufgenommen, welches lokale Fleischprodukte mit einem Schneidebrettchen aus regionalem Holz kombiniert.

Als nächster Schritt werden nun Label-Grundlagen erarbeitet, um die Holzmöbel, seien es Tische, Stühle, Betten oder Gartenmöbel, offiziell als Produkte des Regionalen Naturparks Schaffhausen auszeichnen zu können. Anschliessend sollen weitere Schreinereien als Projektpartner gewonnen werden.



Abbildung 13: Beispiel eines Naturparkmöbels mit Holz aus unserer Region.



## «Naturpark-Wirte»

Interessierte Betriebe konnten sich an der Infoveranstaltung im Oktober von Klaus-Günther Wiesler und Lothar Burghardt über das erfolgreiche Projekt «Naturpark-Wirte» aus dem Naturpark Südschwarzwald sowie von Urs Bolliger über die Richtlinien «Regionalprodukte im Bereich Gastronomie» informieren lassen. In erster Linie stand für die Teilnehmenden der Austausch zwischen Produzenten und Wirten im Vordergrund, so dass ein engeres Netzwerk entsteht und das Wissen, wer welche Regionalprodukte im Regionalen Naturpark Schaffhausen produziert und wo diese erhältlich sind, wächst.

Zur Unterstützung dieses Projekts hat Jasmin Siegrist im Rahmen ihrer Bachelorarbeit «Naturparkwirte: Verstärkte Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette Fleisch im regionalen Naturpark Schaffhausen» die bestehenden Partnerschaften der Betriebe 1584 Bergtrotte (Osterfingen), Steinenkreuz (Rüdlingen), Gasthof Post (Schleitheim), Annegreth's Schützenstube (Schaffhausen) sowie die Metzgereien Breu Metzg (Neunkirch), Baumann (Wilchingen), Herren (Schaffhausen), Müller Fleisch (Schleitheim) und Steinemann (Thayngen) befragt. Die Resultate dienen als Grundlage für das Projekt.

## Nutzen und Effekte

- Der Regionale Naturpark unterstützt mit dem «Schaffhauser Haus» initiative Unternehmer und ein gewerbliches Produkt, welches schweizweit einmalig ist.
- Regionale Stoffkreisläufe und Wertschöpfungsketten werden geschlossen, Stärkung der regionalen Wirtschaft und Generierung von Wertschöpfung.
- Aufrechterhaltung des lokalen Ausbildungsangebotes, Ausbildung von Nachwuchskräften.
- Erhaltung von Arbeitsplätzen, Schaffung von neuen Stellen.
- Steigerung der Wertschätzung für regionale Arbeit, Baukultur und Handwerker.
- Unterstützung bei verschiedensten kommunikativen Massnahmen durch den Naturpark, generiert mehr Aufmerksamkeit und neue Kundschaft.

## Handlungsfeld C «Natur»

### C1: Förderprogramm Mittelspecht, Amphibien und Fledermäuse

Lichte Eichenwälder weisen eine besonders hohe Artenvielfalt auf. Deshalb beauftragte der Naturpark die Forstbetriebe der Gemeinden und Private mit der Durchforstung von Eichenwäldern in Beringen, Rüdlingen und Schleithem. Dabei wurden wertvolle Eichen freigestellt.

Neben Eichen sind in lichten Wäldern Pionierbaumarten wie die Zitterpappel wichtig. Von einigen sehr seltenen Tagfalterarten wie dem Kleinen Schillerfalter oder dem Grossen Eisvogel fressen die Raupen nur Zitterpappelblätter. Zusammen mit Schulklassen wurde im Gebiet Gröndler bei Jestetten ein Gebiet im Winter 2017 aufgelichtet und im Frühling von Neophyten gesäubert.



Abbildung 14: Schulklasse aus Jestetten im Pflegeeinsatz im Waldgebiet Gröndler.

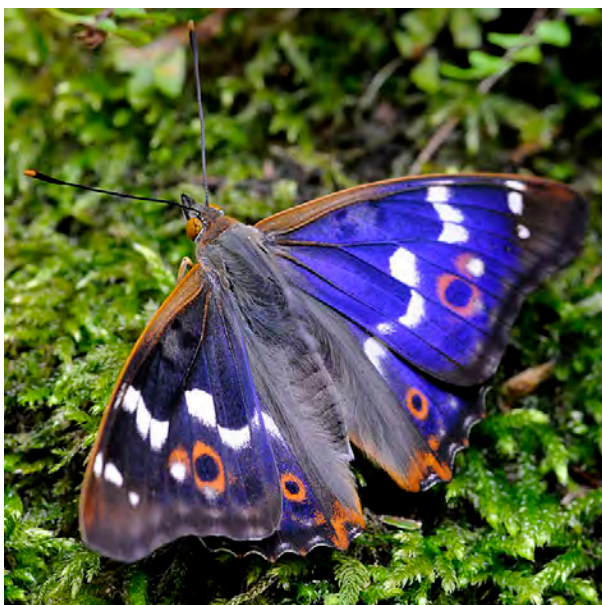


Abbildung 15: Porträt des seltenen Kleinen Schillerfalters. (Foto: André Rey)



In den Bohnerzgrubengebieten des Südrandens bekämpften wir zusammen mit 33 Freiwilligen der UBS an Volunteering-Firmeneinsätzen die Neophyten Kanadische Goldrute und Drüsiges Springkraut sowie Brombeergestrüpp. Die wertvollen Amphibienweiher sehen dadurch von Jahr zu Jahr besser aus und Sumpfpflanzen wie der seltene Kleine Igelkolben können sich ausbreiten.



Abbildung 16: UBS-Mitarbeitende pflegen Bohnerzgruben im Gebiet Bissig, Jestetten

### Nutzen und Effekte

- Förderung seltener Arten wie Tagfalter, Mittelspecht und Amphibien.
- Pflege der alten Eichenwälder.
- Einbindung von Schulen in die Pflege der Natur- und Kulturlandschaft.
- Unterstützung der Gemeinden in ihren Naturschutz-Fördermassnahmen.
- Insgesamt wurden in der Eichenförderung fünf Aufträge für Fr. 23'700.- vergeben.

### C2: Erneuerbare Energien

Die Förderung der erneuerbaren Energien im Naturpark wurde dem Verein «Landenergie» als Mandat übertragen. Landwirte werden vom Verein beraten bei der Planung von Solaranlagen, bei Abklärungen von Biogas- und Holzschnitzelanlagen.

Mit der Teilnahme an Veranstaltungen zu erneuerbaren Energien in der Region und eigenen Präsentationen wird das notwendige Know-how aktualisiert. Eine anschauliche Biogas-Modellanlage von Hanspeter Neukomm wurde am Herbstsonntag in Gächlingen der Bevölkerung präsentiert. Die attraktive Anlage wird auch 2018 wieder vorgeführt.

Im 2017 lag ein Schwerpunkt in Windmessungen von Kleinwindanlage-Standorten zusammen mit Landwirten in Hallau, Oberhallau und Bargaen – als Ergänzung respektive Alternative zur kantonalen Planung mit Grosswindanlagen. Weitere Mess-Standorte sind für 2018 geplant.

### Nutzen und Effekte

- Die Landwirte werden zu wichtigen Playern beim Aufbau der erneuerbaren Energien.
- Sie werden dabei durch den Park unterstützt, Anlageplanungen werden koordiniert.
- Die Produktion und die Abnahme erneuerbarer Energie nehmen stetig zu.



### C3: Kulturlandschafts-Aufwertung

Ein spannendes Projekt zur Waldrandpflege konnte mit Unterstützung des Naturparks an der Biberichhalde ob den Reben in Löhningen im März 2017 von der Rebbaugenossenschaft, dem Gemeindeforst und Privaten umgesetzt werden. Ein ähnliches Waldrand-Durchforstungsprojekt wurde durch den Forstbetrieb Thayngen zur Freistellung von Felskuppen am Chapf in Thayngen durchgeführt.



Abbildung 17: Durchforsteter Waldrand ob den Reben an der Biberichhalde in Löhningen.

Im Bereich Obstgartenförderung fand der traditionelle Obstbaumschnittkurs auf dem Griesbach grossen Anklang. Im ersten und vierten Quartal des Jahres wurden 119 Hochstamm-Obstbäume an Landwirte und weitere Interessierte in den Naturparkgemeinden verbilligt zur Pflanzung abgegeben. An zwei Obstsorten-Ausstellungen in Schaffhausen und am Zwetschgenfest in Bibern konnten sich viele Besucherinnen und Besucher über die vielen Sorten und die Obstbaumpflanzungen informieren. Der Verein Obstgarten-Aktion Schaffhausen feierte 2017 seit 30-jähriges Bestehen. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Naturpark kann die bisherige Arbeit breiter abgestützt und langfristig gesichert werden.

Pflegeeinsätze von Firmen in der Natur erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Gesamtschweizerisch wurden in den Pärken 59 Einsätze durchgeführt, 24% davon im Naturpark Schaffhausen. Die 14 Firmeneinsatztage mit 229 Personen von UBS, Cilag, Xylem, Citrix, Samsung und Swisscom ergaben 2017 einen Umsatz von 25'434 Franken, welche die beteiligten Firmen zahlten. Geschäfte, Restaurants und Besenbeizen haben davon profitiert.

Als Zivildienstbetrieb konnte der Naturpark für Pflegeeinsätze, Obstausstellungen und die Neophytenbekämpfung fünf Zivildienstleistende einsetzen.

Tabelle 7: Seit 1996 wurden 1'120 Hochstammobstbäume lokaler Sorten der Region Schaffhausen gepflanzt.

Schaffhauser Sorten	Anzahl	Schaffhauser Sorten	Anzahl
Äckerliapfel, Typ Reiat	80	Lohnemer Ömli	7
Altenburger Apfel	25	Löhninger Mehlbirne	28
Äugschtler Typ Reiat	38	Löhninger Rosenapfel	97
Begginger Glockenapfel	55	Matthias Claudius Apfel	32
Beringer Kirsche	9	Metzgerapfel	9
Bölleöpfel	49	Petersapfel (Diessenhofer)	38
Brachetapfel	8	Rädlerapfel	6
Brühlmanns Butterbirne	25	Rafzer Weissapfel	18
Chriechenpflaume blau, Typ Schaffhausen	28	Rosenstreifling Apfel	32
Gaalinger Zahnapfel	30	Sämling Siblingen Apfel	2
Glockenbirne	16	Schmelzling Apfel	35
Guntalinger Apfel	12	Schnejhäldeler (Rüdlinger Weissapfel)	34
Hallauer Maienapfel	55	Schöne von Bibern Hauszwetschge	4
Hallauer Ömli	67	Siblinger Fraurotacher Apfel	92
Hallauer Dornbirne	16	Steimüribire	16
Hasebire	13	Striitapfel	3
Kirchhöfler Typ Reiat	30	Wutach Reinettenapfel	3
Klettgauer Dornbirne	33	Zipartenpflaume gelb, Typ Schaffhausen	50
Klingöhrlı Apfel	10	Zwiebelbirne	15

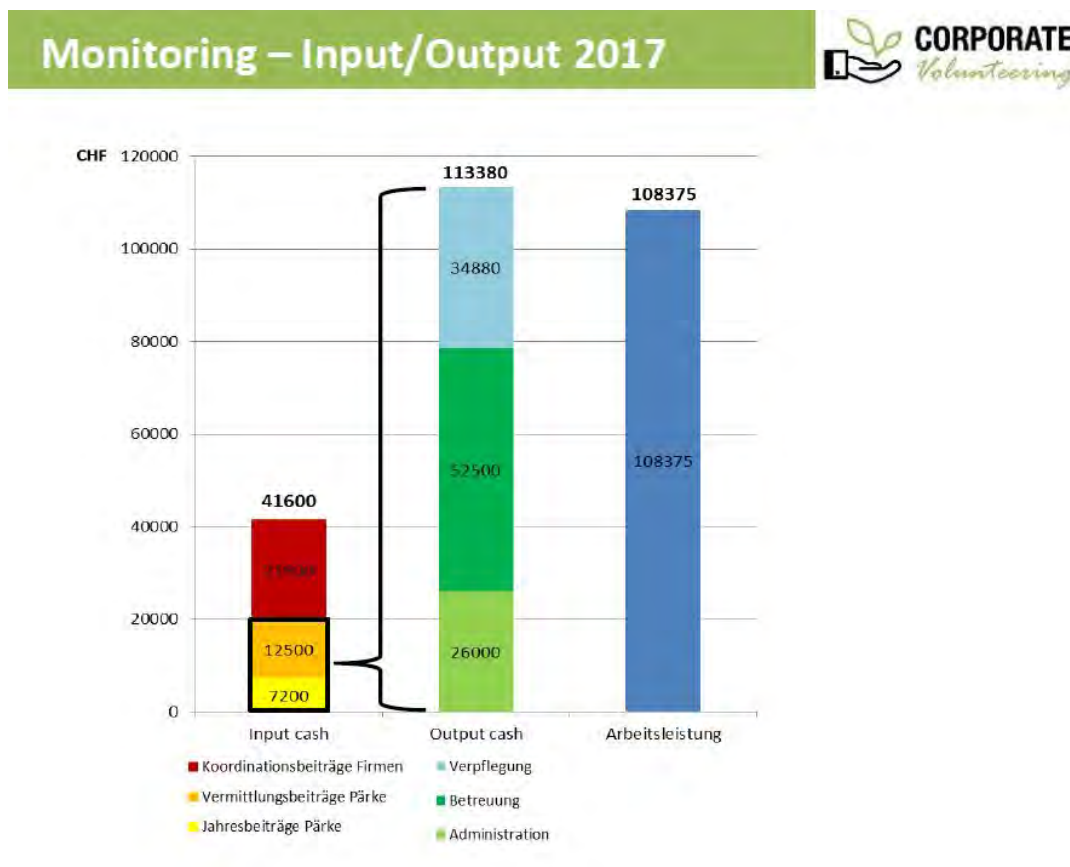


Abbildung 18: Aufwand und Ertrag der Firmeneinsätze in den Schweizer Pärken 2017



Wichtig für die Artenvielfalt in der Kulturlandschaft sind Kleinstrukturen wie Asthaufen in Obstgärten und Hecken, Steinmauern in den Reben, Steinhaufen an den Waldrändern im Randengebiet oder Heckengruppen an Böschungen. Zwei Hallauer Schulklassen haben 2017 mit Begeisterung neue Heckenabschnitte gepflanzt, um die Artenvielfalt zu erhöhen.



Abbildung 19: Schulklasseneinsatz zur Pflanzung von Hecken in Hallau.

In den Reben von Hallau und Osterfingen konnten 2017 drei Steinmauern von Spezialisten gebaut werden. In den Steinritzen können sich Zauneidechsen verstecken und mit den Jahren stabile Populationen entwickeln, welche sich dann weiter ausbreiten können.



Abbildung 20: Neue Steinmauer Halde, Hallau.



## Nutzen und Effekte

- Inwertsetzung und Qualitätssteigerung unserer Kulturlandschaft.
- Unterstützung der Gemeinden in ihren Naturschutz-Fördermassnahmen.
- Vermittlung der Obstsortenvielfalt, Obstbäume und Obstprodukte an die Bevölkerung.
- Werbung für unsere Region und deren Produkte bei Leuten der Grossregion Zürich.

Insgesamt wurden 12 Aufträge für Fr. 50'293.- vergeben.

## C4: Gewässer

Im Februar 2017 fand unter Leitung des Schleithemer Försters Christoph Gasser ein gut besuchter Bachgehölzpflege-Kurs für Gemeindemitarbeitende und Landwirte statt. An vier Bachläufen wurde Bachgehölzpflege durchgeführt: am Chrebsbach, Zwärenbach und Schleithemberbach in Schleithem und am Lieblosenbach in Beringen. Neben dem Hochwasserschutz dient die Ausholzung auch der Erhöhung der Gehölz- und Artenvielfalt entlang der Bäche. Das Aufräumen des Astmaterials und Aufsichten zu Ökohaufen für Amphibien und Reptilien wurde wo möglich mit Freiwilligen an Firmeneinsätzen ausgeführt.

Neben Bächen wurden auch drei Weiherbiotope in Hemmental, Beringen und Thayngen neu angelegt oder ausgelichtet und gepflegt.



Abbildung 21: Bachgehölzpflege mit einem Firmeneinsatz der Swisscom.

Ab Sommer 2017 wurde zusammen mit Fischern des Hallauer und Schleithemer Wassers unter der Leitung von Konrad Dätwyler und mit dem kantonalen Fischereiaufseher Patrick Wasem ein Artenförderprojekt für Äsche, Bachneunauge und Steinkrebs an der Wutach und seinen Zuläufen gestartet. Infolge der grossen Trockenheit im Frühsommer musste die Suche nach einem Restbestand der Äsche auf nächstes Jahr verschoben werden. Zur Förderung des seltenen Steinkrebsses konnte aber ein Übersiedlungsversuch vom Lochgraben in den Schärersgraben ausgeführt werden. Zukünftig soll das Vorkommen des Steinkrebsses in Wutach und Zuläufen untersucht werden.

## Nutzen und Effekte

- Förderung seltener Arten wie Amphibien, Reptilien, Libellen.
- Unterstützung der Gemeinden in ihren Naturschutz-Fördermassnahmen.

## C5: Ökologische Infrastruktur

Ein Programm des Bundesamtes für Umwelt BAFU für 2016 und 2017 ermöglichte es dem Kanton Schaffhausen und dem Naturpark als Partner, wichtige Grundlagen zur zukünftigen zielorientierten Förderung von Lebensräumen und Arten zu erarbeiten. Der aufgebaute zentrale Datenpool beim Amt für Geoinformation des Kantons Schaffhausen AGI ermöglicht Amtsstellen, Gemeinden und Privaten zukünftig, effizient aktuellste Daten auszutauschen.

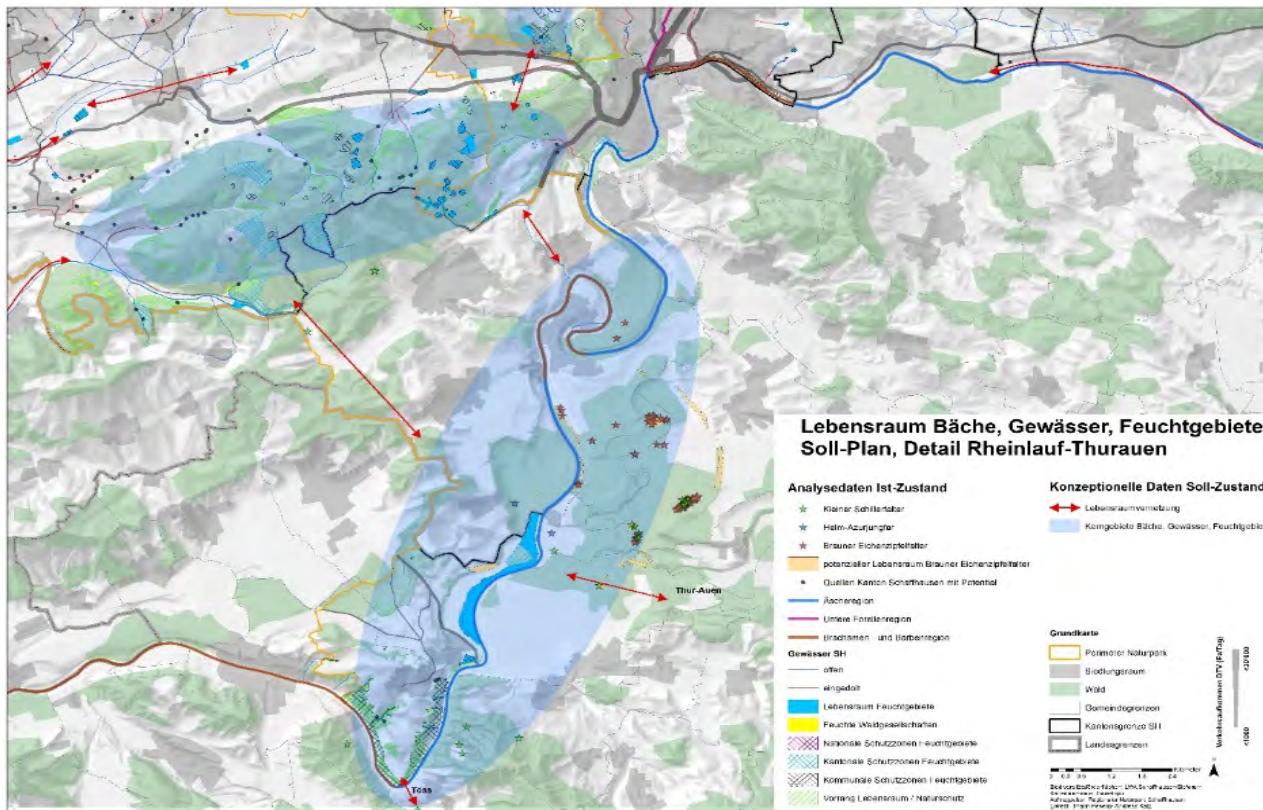


Abbildung 22: Detailkarte des Gebietes Rheinlauf-Thurauen mit den Vorkommen der Zielarten Brauner Eichenzpfelfalter, Kleiner Schillerfalter und Helm-Azurjungfer und potentiellen Lebensraum-Aufwertungsflächen beidseits des Rheins als Beispiel grenzüberschreitenden Artenschutzes.

Eine Analyse der ökologischen Infrastruktur ergab, dass sie erfreuliche rund 30% der Kantonsfläche ausmacht, was etwa den Zielen des BAFU entspricht. Von ausgewählten 100 seltenen, schützenswerten Zielarten für die Region Schaffhausen liegen 53% der Zielartenvorkommen in Schutzgebieten oder Biodiversitätsförderflächen oder ähnlichem. Das ist deutlich über dem Zielwert des BAFU.

Der Naturpark kann dank den umfassenden Analysegrundlagen der ökologischen Infrastruktur die Projektplanung für die zehnjährige Betriebsphase sehr fundiert angehen und Artförderprojekte zukünftig sehr effizient umsetzen.

Parallel zum Schaffhauser Projekt «Ökologische Infrastruktur» wurde durch den Naturpark im Auftrag der Gemeinde Jestetten ein Projekt «Biotopverbund Jestetten-Lottstetten-Dettighofen-Klettgau 2016-2017» durchgeführt, finanziert durch die Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg und Beiträge der beteiligten vier deutschen Nachbargemeinden. Die Auswertung aller möglichen Schutzgebiets- und Lebensraumflächen, kombiniert mit den Vorkommen seltener Arten konnte 2017 umgesetzt werden. Zwischenresultate wurden an der Frühjahrsmesse in Jestetten und der Herbstmesse in Lottstetten der Bevölkerung präsentiert. In einem Sonderband der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg LUBW Ende 2017 konnte auch unser Biotopverbundprojekt dargestellt werden. Bis zum Projektabschluss Ende März 2018 werden zusammen mit den beteiligten Gemeinden mögliche Umsetzungsmassnahmen sowie ein bis zwei Fachkurse zum Biotopverbund geplant.



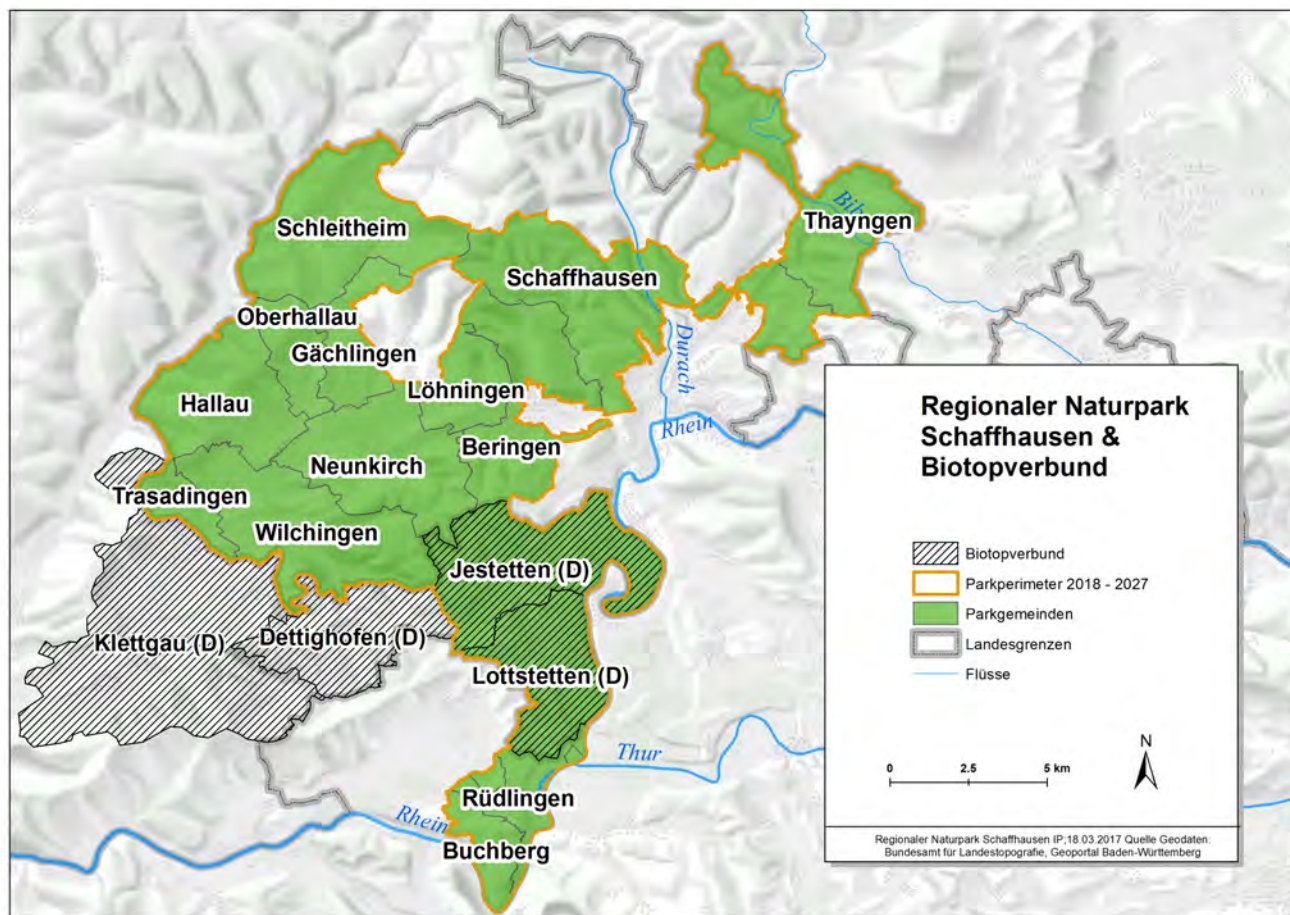


Abbildung 23: Perimeter des Biotopverbundprojektes Jestetten-Lottstetten-Dettighofen-Klettgau.

### Nutzen und Effekte

- Aufbau eines zentralen Datenpools aller naturrelevanten Daten beim Amt für Geoinformation des Kantons Schaffhausen, AGI.
- Schaffung von Grundlagen zur Förderung seltener Arten und Lebensräume.
- Analyse des Zustandes unserer Landschaft und Entwicklung von Fördermassnahmen zur Vernetzung von Lebensräumen und Populationen seltener Arten.
- Mustergültige grenzüberschreitende Naturschutzarbeit.
- Unterstützung der Gemeinden in ihren Naturschutz-Fördermassnahmen.

### C6: Natur im Siedlungsraum

Zur Förderung der Natur im Siedlungsraum wurde die Wildbiene als Zielartengruppe ausgewählt. Dazu gibt es viele Gründe:

- Rund 45% der Wildbienenarten gelten als gefährdet.
- Es gibt sehr seltene Bienenarten, welche schweizweit als ausgestorben gelten, aber trotzdem noch an 1 bis 2 Stellen im Naturpark Schaffhausen vorkommen.
- Wildbienen kommen in ganz unterschiedlichen Lebensräumen vor: Magerwiesen, Hecken, Waldrand und lichter Wald, Ackerfluren, Sand- und Kiesgruben und Steinbrüche, Feuchtgebiete und Siedlungsgebiete.
- Viele der Arten, auch seltene, können im Siedlungsgebiet gefördert werden.
- Wildbienen sind in der Bevölkerung beliebt, Wildbienenhotels kann man basteln und an geeigneten Plätzen aufstellen.

Im Laufe des 2017 wurde von Spezialisten ein Aktionsplan «Wildbienen» ausgearbeitet. Die Analyse der Vorkommen von rund 60 seltenen Wildbienenarten im Naturpark ergab, dass die seltensten Arten in Ackerfluren des Klettgaus vorkommen. Dort leben sie in senkrecht stehenden



hohlen Stängeln oder in offenen Bodenstellen von Buntbrachen. Somit besitzen im Naturpark Schaffhausen die Ackerfluren des Klettgaus eine herausragende Bedeutung für die Wildbienenfauna. Weiter sind die Kies- und Sandgruben, Steinbrüche und Deponien, aber auch Steinmauern und Felsaufschlüsse und gestaffelt gemähte Trockenwiesen sowie das Siedlungsgebiet von grosser Bedeutung für die Wildbienen.

Ziel der Wildbienenförderung für die nächsten zehn Jahre ist, dass keine der noch vorkommenden, aber als ausgestorben oder vom Aussterben bedroht geltenden sechs Arten nicht aussterben.



Abbildung 24: Zaurüben-Sandbiene und Blauschwarze Holzbiene, beide stark gefährdet. (Fotos André Rey)

### Nutzen und Effekte

- Förderung von Arten und Naturanliegen im Siedlungsraum.
- Austausch mit der Bevölkerung und insbesondere mit Kindern zu Naturthemen.

Insgesamt wurden 2 Aufträge für Fr. 2'000.- vergeben

## Handlungsfeld D «Bildung & Kultur»

Im Bereich «Bildung & Kultur» konnten im Jahr 2017 zahlreiche grössere und kleinere Projekte umgesetzt werden, von denen hier einige präsentiert werden. Es konnten viele Projekte unserer Partner in der Konzeption und Umsetzung personell und finanziell unterstützt werden.

### D1: Bildung

#### «Naturparkschulen»

Eine zentrale Aufgabe im Bereich Bildung ist für den Regionalen Naturpark Schaffhausen nach wie vor die Zusammenarbeit mit den Schulen. Im Schuljahr 2016/2017 haben 408 Schülerinnen und Schüler an Angeboten teilgenommen, welche im Rahmen der Naturparkschulen stattgefunden haben.

Besonders freut uns, dass wir mit den Schulen Gächlingen und Hallau zwei neue Naturparkschulen im Netzwerk haben. Damit gibt es sechs Naturparkschulen im Regionalen Naturpark Schaffhausen (Grundschule Jestetten, Schule an der Rheinschleife Jestetten, Realschule Jestetten, Schule Neunkirch, Schule Hallau, Schule Gächlingen).

Für die Lehrpersonen der Naturparkschulen fanden im Jahr 2017 zwei Austauschtreffen statt, eines im Frühjahr zum Thema «essbare Wildpflanzen» und ein weiteres im Herbst zum Thema «Sicherheit draussen».

Elf Schulklassen besuchten zudem das von der Genussregion organisierte Köhlerfest. Der Naturpark hat für die Schulen eigens ein Modul entwickelt, welches die Köhlerei im Zusammenhang mit weiteren regionalen Handwerken zeigt.

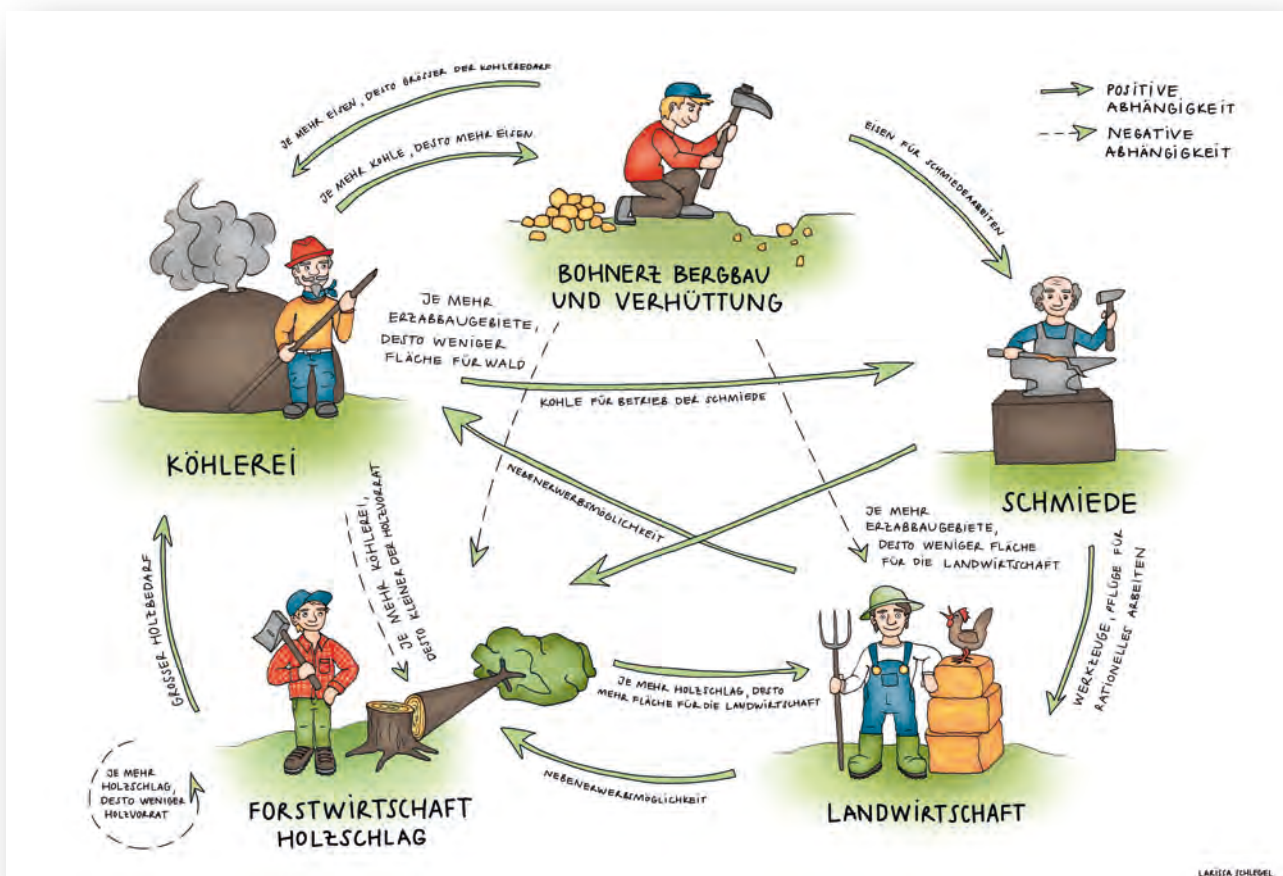


Abbildung 25: Illustration der Kreisläufe im regionalen Gewerbe für die Schulen; illustriert durch unsere Mitarbeiterin Larissa Schlegel.

## «Naturfilmtage»

Anlässlich des gesamtschweizerischen «Festivals der Natur» fanden vom 19.-21. Mai 2017 zum ersten Mal die Naturfilmtage statt. Gemeinsam mit dem Lindenhof in Buchberg und dem Naturzentrum Thurauen in Flaach wurde ein spannendes Programm mit Exkursionen, Kursen und natürlich zahlreichen Filmen zusammengestellt.

Für den Schüler-Filmwettbewerb sind 12 selbstgedrehte Naturfilme aus vier unterschiedlichen Naturparkschulen eingegangen, welche am gut besuchten Freitagabend gezeigt und prämiert wurden.

Die Kombination von Naturfilmen mit Exkursionen hat uns überzeugt. So wollen wir die Naturfilmtage im 2018 wiederholen. Sie finden vom 24.-27. Mai wiederum in Buchberg und in den Thurauen statt.

## «Exkursionsleiterausbildung»

Anfang Januar 2017 konnten 9 Personen ihr Zertifikat als «Exkursionsleiterin/Exkursionsleiter des Regionalen Naturparks Schaffhausen» in Empfang nehmen. Sie haben das methodische Rüstzeug zur Gestaltung einer spannenden Exkursion erlangt. Auf einer gemeinsamen Abschlussexkursion zeigten sie ihr Können. Wir freuen uns sehr, dass wir nun «eigene» Exkursionsleitende haben. Die Resonanz war so gut, dass wir uns entschieden haben, im 2018 wieder eine Ausbildung durchzuführen. Diese startet Mitte Februar 2018.



Abbildung 26: Ausbildungsnachmittag der Exkursionsleiterausbildung.

### Nutzen und Effekte:

- Die Schulen profitieren von finanzieller und personeller Unterstützung bei der Ausarbeitung und Durchführung der Naturparkschul-Module.
- Die Lehrpersonen profitieren durch den Austausch mit Kolleg/innen aus der Region.
- Die Schüler lernen ihre Wohnumgebung besser kennen.
- Sensibilisierung der Besuchenden der Naturfilmtage für ökologische Themen durch vielfältige Filme und Exkursionen.
- Die Exkursionsleitenden sind Multiplikator/innen für Bildungs- und Tourismusangebote.
- Die Exkursionsleitenden bringen Gästen von ausserhalb, aber auch den Einheimischen unsere Region näher.
- Die Exkursionsleitenden profitieren durch eine zentrale Vermarktung ihrer Angebote.



## D2: Kultur

### «Täuferweg»

Der Randen war in der Reformationszeit wichtiger Rückzugsort für die Glaubensgemeinschaft der Täufer. Gemeinsam mit der Randenvereinigung, dem Museum Randental und der Schaffhauser Kantonalkirche wurde zwischen Schleithem, Hemmental und Merishausen ein Täuferweg entwickelt. Dieser wurde anlässlich des Zelgli-Gottesdienstes an Auffahrt 2017 feierlich eröffnet und freut sich seither grosser Beliebtheit bei Besuchenden aus Nah und Fern. Der Täuferweg wurde in der Reihe von naturpark.ch erstellt. Die genauen Routeninfos können dort heruntergeladen werden. Eine gedruckte Version kann beim Naturpark bezogen werden.



Abbildung 27: Der Täuferstein auf dem Randen beim Zelgli.

### «Dorfgesang Rüdlingen»

Am 2./3. September lud der gemischte Chor Rheinklang mit Unterstützung des Naturparks und gemeinsam mit den Rüedlinger Örgelfründe, dem Kinderchor Farfallina und den Landfrauen Rüdlingen zu einem Dorfrundgang der besonderen Art: In Gruppen waren die Gäste mehrere Stunden im Dorf unterwegs und hörten dabei allerlei Spannendes aus dem Leben in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Rüdlingen. Untermalt wurden diese erlebnisreichen Szenen durch Volkslieder aus der Region.



Abbildung 28: In historischen Gewändern durch Rüdlingen.

### **Nutzen und Effekte:**

- Der Täuferweg ist durch die dreisprachige Ausführung und durch das international spannende Thema ein gutes Angebot für Gäste aus dem Ausland, das diese einerseits selbständig, andererseits aber auch geführt besuchen können.
- Gutes Kombinationsangebot zum Täuferzimmer im Museum Schleithemertal.
- Das international bedeutsame Thema erhält durch die Lancierung des Täuferwegs neue Aufmerksamkeit in unserer Region.
- Zahlreiche Geschichten und einige Lieder konnten im Zusammenhang mit den Rüdlinger Dorfgeschichten aufgearbeitet und festgehalten werden.
- Für das Dorf relevante Geschichten konnten den Besuchenden, aber auch den Mitwirkenden selbst, weitervermittelt werden.
- Förderung der Wertschöpfung durch den Apéro aus Regioproducten und die Vermittlung der Besuchenden an die umliegenden Restaurants.

## 5. Kommunikation im Jahr 2017

Die Kommunikation basierte auf einem im 2016 von der Geschäftsstelle erarbeiteten und vom Vorstand genehmigten Konzept, welches die Handlungsgrundlage für sämtliche Kommunikationsmassnahmen bildete. Ziel war, die Bevölkerung noch mehr vom Nutzen und der Wichtigkeit des Regionalen Naturparks zu überzeugen. Die Kommunikation im Jahr 2017 erfolgte durch die Geschäftsstelle in Absprache mit dem Vorstand und hat verschiedene Ziele:

- Verleihung des Labels «Park von nationaler Bedeutung» und Start in die Betriebsphase ab dem 1. Januar 2018.
- Information über Aktivitäten und Projekte des RNPSH (Was ist der Naturpark? Möglichkeiten und Verständnis für Park-Aufgaben).
- Identität und Zusammenhalt fördern (jeder Bewohner ist ein Teil des Parks).
- positive Wahrnehmung und Selbstverständlichkeit fördern und entwickeln.
- Transparenz und Vertrauen schaffen.
- Auf Gerüchte, Unklarheiten und Spekulationen moderat und sachlich reagieren.

Im Jahr 2017 wurde zudem ein neues Kommunikationskonzept für die Betriebsphase 2018 bis 2027 entwickelt. Es soll die Handlungsgrundlagen des Regionalen Naturparks Schaffhausen für sämtliche zukünftige Kommunikationsmassnahmen bilden. Während der Errichtungsphase (2014 bis 2017) war der Kommunikationsfokus vor allem auf der Politebene angesiedelt, mit dem Ziel, die Abstimmungen zu gewinnen. In der Betriebsphase soll nun die Öffentlichkeit primär mit Emotionen und Fakten erreicht und deren Zustimmung erlangt werden. Bereits gegen Ende 2017 wurde diese Art von Kommunikation wo möglich eingesetzt.

### Zusammenfassung der Kommunikationsmassnahmen 2017

Web, Digital & Social Media:

- Betreiben der Website [www.naturpark-schaffhausen.ch](http://www.naturpark-schaffhausen.ch)
- Kommunikation von Veranstaltungen aus den Parkgemeinden auf der Webseite, Facebook, Angebotsdatenbank Netzwerk Schweizer Pärke, Schweiz Tourismus und Schaffhauserland Tourismus
- Kommunikation von touristischen Angeboten auf folgenden Plattformen: Schweiz Tourismus, Schaffhauserland Tourismus, Schweizer Pärke, Rent a Bike

Messen/Auftritte:

- Der Naturpark war im Jahr 2017 an 16 Messen, Märkten, Ausstellungen und Events in der Region mit einem Stand präsent.

Printprodukte:

- Es erschienen zwei Newsletter als Printprodukt (Zustellung erfolgte an alle Haushalte im Parkperimeter),
- Neudruck der Naturpark-Broschüre,
- Naturpark-Weihnachtskarte.

Medien:

- Im Jahr 2016 sind 221 Medienartikel zum Regionalen Naturpark erschienen, davon neun Beiträge in Radio und TV.
- Durchführung einer Jahrespressekonferenz, div. Medienanlässe zu neuen Projekten und Medieneinladungen zu Veranstaltungen.



## Entwicklung der Kommunikation 2015 - 2017

Tabelle 8: Entwicklung der Kommunikation im Vergleich 2015 - 2017

Medium	Jahr (31.12)	2015	2016	2017
Facebook («Gefällt mir»)		303	445	529
Webseite		Sitzungen: 14'979 Nutzer: 10'139 Seitenaufrufe: 69'531	Sitzungen: 22'745 Nutzer: 15'915 Seitenaufrufe: 80'150	Sitzungen: 19'228 Nutzer: 14'261 Seitenaufrufe: 73'048
Newsletter-Abonnenten		249	397	451
Medienartikel		156	394	221
Beiträge		20	13	9

Wie aus der obenstehenden Tabelle ersichtlich ist, musste im Jahr 2017 ein leichter Rückgang der Medienpräsenz und Reichweite im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Dies ist auf die Abstimmungen zurück zu führen, welche im Jahr 2016 stattfanden und einen grossen Medienaufwand erfordert haben. Ab 2017 erfolgte die Medienarbeit wieder mit der gewohnten Intensität, welche auch in den kommenden Jahren zu erwarten ist. Hingegen durften wir eine erfreuliche Zunahme an Newsletter-Abonnenten und Facebook-Freunde vermerken.

### Nutzen und Effekte der Kommunikationsmassnahmen im Regionalen Naturpark Schaffhausen 2017

- Steigerung des Bekanntheitsgrades und der Akzeptanz des Regionalen Naturparks.
- Aufzeigen des Nutzens durch die Erleb- und Sichtbarmachung der Projekte.
- Die Bevölkerung identifiziert sich mit dem Regionalen Naturpark.
- Wiedererkennungswert schaffen durch einen einheitlichen Auftritt.



Abbildung 29: Medienanlass zur Eröffnung der Drei-Pärke-Radtour bei herrlichem Frühlingwetter (Mai 2017).



Abbildung 30: Führung durch die Trotte Löhningen an der Jahrespressekonferenz des Regionalen Naturparks Schaffhausen (Dezember 2017).

## **6. Bilanz, Erfolgsrechnung und Bericht der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2017**

Die Projektentwicklung, -realisation und -leitung, die Kommunikation sowie die Vereinstätigkeiten wurden im Jahr 2017 durch die Mitgliederbeiträge der Gemeinden und Einzelmitglieder, durch den Kanton Schaffhausen, durch den Bund (Bundesamt für Umwelt BAFU) und durch Eigenleistungen des Vorstands sowie des Projektteams finanziert.



Verein  
Regionaler Naturpark Schaffhausen  
8217 Wilchingen

## **Bilanz und Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2017**

Diese Buchhaltung wurde aufgrund der Unterlagen und Angaben der Buchführungspflichtigen erstellt. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Jahresrechnung unterzeichnet:

Wilchingen, den 27. Februar 2018



Christoph Müller, Geschäftsführer

Bilanz per 31.12.2017 CHF

Konti	Bezeichnung	Aktuell		Vorjahr	
<b>Aktiven</b>					
<b>Umlaufvermögen</b>					
1020	BS Bank SH - Vereinskonto Nr. 56.513.388.467.9	124 884.06	63.3 %	252 192.46	75.2 %
1021	Sparkasse Hochrhein EUR	57 050.85	28.9 %	80 657.86	24.0 %
	<b>Flüssige Mittel/Wertschriften</b>	<b>181 934.91</b>	<b>92.3 %</b>	<b>332 850.32</b>	<b>99.2 %</b>
1100	Debitoren	15 071.90	7.6 %	1 540.00	0.5 %
	<b>Forderungen</b>	<b>15 071.90</b>	<b>7.6 %</b>	<b>1 540.00</b>	<b>0.5 %</b>
1300	Transitorische Aktiven	150.00	0.1 %	1 069.30	0.3 %
	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>150.00</b>	<b>0.1 %</b>	<b>1 069.30</b>	<b>0.3 %</b>
	<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>197 156.81</b>	<b>100.0 %</b>	<b>335 459.62</b>	<b>100.0 %</b>
	<b>Total Aktiven</b>	<b>197 156.81</b>	<b>100.0 %</b>	<b>335 459.62</b>	<b>100.0 %</b>

## Bilanz per 31.12.2017 CHF

Konti	Bezeichnung	Aktuell		Vorjahr	
<b>Passiven</b>					
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>					
2000	Kreditoren	6 664.60	3.4 %	4 773.70	1.4 %
	<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>6 664.60</b>	<b>3.4 %</b>	<b>4 773.70</b>	<b>1.4 %</b>
2300	Transitorische Passiven	1 000.00	0.5 %	1 000.00	0.3 %
	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1 000.00</b>	<b>0.5 %</b>	<b>1 000.00</b>	<b>0.3 %</b>
	<b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>7 664.60</b>	<b>3.9 %</b>	<b>5 773.70</b>	<b>1.7 %</b>
<b>Eigenkapital</b>					
2800	Vereinsvermögen	272 954.07	138.5 %	272 954.07	81.4 %
	<b>Vereinsvermögen</b>	<b>272 954.07</b>	<b>138.5 %</b>	<b>272 954.07</b>	<b>81.4 %</b>
	<b>Total Eigenkapital</b>	<b>272 954.07</b>	<b>138.5 %</b>	<b>272 954.07</b>	<b>81.4 %</b>
	<b>Verlust</b>	<b>-83 461.86</b>		<b>56 731.85</b>	
	<b>Total Passiven</b>	<b>197 156.81</b>	<b>100.0 %</b>	<b>335 459.62</b>	<b>100.0 %</b>



Erfolgsrechnung von 01.01.2017 bis 31.12.2017 CHF					
Konti	Bezeichnung	Aktuell		Vorjahr	
	<b>Betriebsertrag</b>				
	<b>Ertrag Beiträge</b>				
3000	Beiträge Bund (Pärke/BAFU)	553 732.00	52.1 %	559 232.00	55.4 %
3002	Beiträge Kanton Schaffhausen	212 500.00	20.0 %	212 500.00	21.1 %
	<b>Ertrag Beiträge öffentl. Hand</b>	<b>766 232.00</b>	<b>72.1 %</b>	<b>771 732.00</b>	<b>76.5 %</b>
3010	Ertrag Mitgliederbeiträge Gemeinden	76 536.50	7.2 %	62 782.50	6.2 %
3011	Ertrag Mitgliederbeiträge Einzelmitglieder	8 130.00	0.8 %	6 850.00	0.7 %
	<b>Ertrag Mitgliederbeiträge</b>	<b>84 666.50</b>	<b>8.0 %</b>	<b>69 632.50</b>	<b>6.9 %</b>
3020	Ertrag Spenden und Gönner- beiträge	100.00	0.0 %	100.00	0.0 %
	<b>Ertrag Dritte</b>	<b>100.00</b>	<b>0.0 %</b>	<b>100.00</b>	<b>0.0 %</b>
	<b>Total Ertrag Beiträge</b>	<b>850 998.50</b>	<b>80.0 %</b>	<b>841 464.50</b>	<b>83.4 %</b>
	<b>Ertrag Projekte</b>				
3100	Geschäftsstelle A1 Projekt- management und Kommunik.	657.25	0.1 %	2 439.35	0.2 %
3101	Betriebskonzept, Label, Parti- ziaption und Netzwerk	0.00		1 000.00	0.1 %
	<b>Ertrag Ertrag A Projektmanage- ment und Kommunikation</b>	<b>657.25</b>	<b>0.1 %</b>	<b>3 439.35</b>	<b>0.3 %</b>
3211	B1 Natur- und kulturnaher Tourismus Schaffhauserland	18 446.05	1.7 %	38 376.20	3.8 %
3212	B2 Genussregion	43 070.00	4.1 %	43 200.00	4.3 %
3213	B3 Landschafts-Projekte	4 664.95	0.4 %	5 318.80	0.5 %
	<b>Ertrag B Wirtschaft</b>	<b>66 181.00</b>	<b>6.2 %</b>	<b>86 895.00</b>	<b>8.6 %</b>
3321	C1 Förderprogramm M'specht, Amphibien und Fledermäuse	-5 374.00	-0.5 %	0.00	
3323	C3 Kulturlandschafts- Aufwertung	33 241.70	3.1 %	26 063.20	2.6 %
3325	C5 ökologische Infrastruktur	106 544.00	10.0 %	23 662.50	2.3 %
	<b>Ertrag C Natur</b>	<b>134 411.70</b>	<b>12.6 %</b>	<b>49 725.70</b>	<b>4.9 %</b>
3431	D1 Bildung	1 186.75	0.1 %	26 075.14	2.6 %
3432	D2 Kulturelles Leben und Erbe	9 982.40	0.9 %	1 922.55	0.2 %
	<b>Ertrag D Kultur</b>	<b>11 169.15</b>	<b>1.1 %</b>	<b>27 997.69</b>	<b>2.8 %</b>
	<b>Total Ertrag Projekte</b>	<b>212 419.10</b>	<b>20.0 %</b>	<b>168 057.74</b>	<b>16.7 %</b>
	<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>1 063 417.60</b>	<b>100.0 %</b>	<b>1 009 522.24</b>	<b>100.0 %</b>

Erfolgsrechnung von 01.01.2017 bis 31.12.2017 CHF					
Konti	Bezeichnung	Aktuell		Vorjahr	
	<b>Aufwand</b>				
4000	A1 Geschäftsstelle, Projektmanagement, Kommunik.	176 157.25	16.7 %	156 899.15	17.1 %
4001	A2 Betriebskonzept, Label, Partizipation und Netzwerk	31 761.15	3.0 %	90 616.12	9.9 %
4002	Vereinstätigkeit "Verein Reg. Naturpark Schaffhausen"	5 173.45	0.5 %	1 378.90	0.2 %
	<b>Aufwand A Projektmanagement und Kommunikation</b>	<b>213 091.85</b>	20.2 %	<b>248 894.17</b>	27.1 %
4011	B1 Natur- und kulturnaher Tourismus Schaffhauserland	167 835.90	15.9 %	175 316.02	19.1 %
4012	B2 Genussregion	43 200.00	4.1 %	43 200.00	4.7 %
4013	B3 Landwirtschafts-Projekte	63 192.90	6.0 %	39 557.80	4.3 %
4014	B4 Gewerbe	60 038.30	5.7 %	49 590.05	5.4 %
	<b>Aufwand B Wirtschaft</b>	<b>334 267.10</b>	31.7 %	<b>307 663.87</b>	33.6 %
4021	C1 Förderprogramm M'specht, Amphibien und Fledermäuse	45 824.00	4.4 %	43 804.65	4.8 %
4022	C2 Erneuerbare Energien	21 000.00	2.0 %	21 000.00	2.3 %
4023	C3 Kulturlandschafts-Aufwertung	143 847.50	13.7 %	107 999.75	11.8 %
4024	C4 Gewässer	32 154.00	3.1 %	29 543.00	3.2 %
4025	C5 ökologische Infrastruktur	91 353.65	8.7 %	20 862.50	2.3 %
4026	C6 Natur im Siedlungsraum	10 425.60	1.0 %	7 084.00	0.8 %
4027	C7 GIS	4 860.00	0.5 %	0.00	
	<b>Aufwand C Natur</b>	<b>349 464.75</b>	33.2 %	<b>230 293.90</b>	25.1 %
4031	D1 Bildung	111 957.50	10.6 %	66 534.80	7.3 %
4032	D2 Kulturelles Leben und Erbe	44 927.00	4.3 %	63 563.53	6.9 %
	<b>Aufwand D Kultur</b>	<b>156 884.50</b>	14.9 %	<b>130 098.33</b>	14.2 %
	<b>Total Aufwand</b>	<b>1 053 708.20</b>	100.0 %	<b>916 950.27</b>	100.0 %
	<b>Bruttoergebnis 1</b>	<b>9 709.40</b>	0.9 %	<b>92 571.97</b>	9.2 %
	<b>Personalaufwand</b>				
5000	Lohnaufwand Angestellte	3 802.65	0.4 %	0.00	
	<b>Personalaufwand</b>	<b>3 802.65</b>	0.4 %		
5080	Uebriger Personalaufwand	0.00		62.00	0.0 %
	<b>Übriger Personalaufwand</b>			<b>62.00</b>	0.0 %
	<b>Total Personalaufwand</b>	<b>3 802.65</b>	0.4 %	<b>62.00</b>	0.0 %

Erfolgsrechnung von 01.01.2017 bis 31.12.2017 CHF					
Konti	Bezeichnung	Aktuell		Vorjahr	
	<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>				
	<b>Mietaufwand</b>				
6020	Mietzinsen Geschäftsräume	21 300.00	2.0 %	12 000.00	1.2 %
	<b>Total Mietaufwand</b>	<b>21 300.00</b>	<b>2.0 %</b>	<b>12 000.00</b>	<b>1.2 %</b>
	<b>Aufwand mobile Sachanlagen</b>				
6100	URE Maschinen und Geräte	150.00	0.0 %	0.00	
6130	Büromobiliar und EDV-Anlagen	44 832.45	4.2 %	3 246.48	0.3 %
	<b>Total Aufwand mobile Sachanlagen</b>	<b>44 982.45</b>	<b>4.2 %</b>	<b>3 246.48</b>	<b>0.3 %</b>
	<b>Verwaltungsaufwand</b>				
6500	Büromat., Drucksachen, Porti	29 097.55	2.7 %	3 588.70	0.4 %
6510	Telefon, Internet	1 549.15	0.2 %	1 236.25	0.1 %
6530	Betriebshaftpfl., Rechtsschutz	955.10	0.1 %	909.90	0.1 %
6540	Buchführung und Beratung	4 104.00	0.4 %	3 210.25	0.3 %
	<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>35 705.80</b>	<b>3.4 %</b>	<b>8 945.10</b>	<b>0.9 %</b>
	<b>Kommunikationsaufwand</b>				
6600	Werbung und Kommunikation	6 874.20	0.7 %	8 258.70	0.8 %
6610	Drucksachen	7 962.55	0.8 %	15 109.40	1.5 %
6621	Ausstellungen und Messen	5 493.00	0.5 %	10 604.60	1.1 %
	<b>Total Kommunikationsaufwand</b>	<b>20 329.75</b>	<b>1.9 %</b>	<b>33 972.70</b>	<b>3.4 %</b>
	<b>Finanzerfolg</b>				
6840	Bank- und PC-Spesen	-4 896.17	-0.5 %	1 261.08	0.1 %
	<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>-4 896.17</b>	<b>-0.5 %</b>	<b>1 261.08</b>	<b>0.1 %</b>
	<b>Total Sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>117 421.83</b>	<b>11.0 %</b>	<b>59 425.36</b>	<b>5.9 %</b>
	<b>Betriebsverlust Schweiz</b>	<b>-111 515.08</b>	<b>-10.5 %</b>	<b>33 084.61</b>	<b>3.3 %</b>



Erfolgsrechnung von 01.01.2017 bis 31.12.2017 CHF

Konti	Bezeichnung	Aktuell		Vorjahr	
<b>Projekt Deutschland</b>					
<b>Ertrag Projekt Deutschland</b>					
7001	Projekte 2015	0.00		29 625.91	
7002	Projekte 2016	18 979.58	1.8 %	38 625.80	3.8 %
7003	Projekte 2017	14 591.98	1.4 %	13 411.16	1.3 %
7101	EnBW 2015	0.00		5 400.00	
7102	EnBW 2016	0.00		1 668.60	0.2 %
<b>Total Ertrag Projekt Deutschland</b>		<b>33 571.56</b>		<b>88 731.47</b>	
<b>Aufwand Projekt Deutschland</b>					
7501	Projekte 2015	0.00		-53 600.01	
7502	Projekte 2016	51 691.96	4.9 %	6 084.22	0.6 %
7503	Projekte 2017	10 558.23	1.0 %	0.00	
7601	EnBW 2015	0.00		-5 400.00	
<b>Total Aufwand Projekt Deutschland</b>		<b>-62 250.19</b>		<b>-65 084.23</b>	
<b>Total Projekt Deutschland</b>		<b>-28 678.63</b>		<b>23 647.24</b>	
<b>Vereinsverlust gesamt</b>		<b>-140 193.71</b>	<b>-13.2 %</b>	<b>56 731.85</b>	<b>5.6 %</b>



## Bericht der Geschäftsprüfungskommission

### des Vereins Regionaler Naturpark Schaffhausen

Als Geschäftsprüfungskommission (GPK) haben wir im Sinne von Artikel 23 der Statuten die Geschäfts- und Buchführung sowie Bilanz und Erfolgsrechnung des Vereins Regionaler Naturpark Schaffhausen für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr 2017 geprüft.

Die Geschäftsführung wurde anhand der Protokolle der Vorstandssitzungen, des Projektreportings, der Jahresbuchhaltung, persönlicher Befragungen sowie weiterer Unterlagen geprüft. Die Geschäftsstelle und der Vorstand haben uns stets proaktiv über laufende und geplante Geschäfte informiert.

Unsere Buchprüfung und die Beurteilung der Jahresrechnung erfolgten nach den üblichen Grundsätzen, so dass wesentliche Fehlaussagen mit angemessener Sicherheit erkannt werden können. Wir haben stichprobenweise Posten und Angaben der Jahresrechnung überprüft und mit den zugrundeliegenden Geschäftsdokumenten verglichen.

Bei unserer Prüfung sind keine Sachverhalte zum Vorschein gekommen, aus denen wir schliessen müssen, dass Geschäftsführung und Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen. Es besteht kein Anlass, an der Vollständigkeit und Korrektheit der Rechnungsführung und Buchhaltung zu zweifeln. Die Nachvollziehbarkeit ist in allen geprüften Punkten gewährleistet. Alle Fragen wurden zu unserer vollsten Zufriedenheit beantwortet, wir erhielten Einsicht in alle gewünschten Unterlagen.

Wir stellen daher folgenden Antrag:

Die GPK beantragt der Mitgliederversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2017 zu genehmigen und den verantwortlichen Organen für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen.

Jestetten/Zürich/Schaffhausen, 5. März 2018

### Die Geschäftsprüfungskommission

Andreas Merk

Philippe Schultheiss

Patric Studer







Regionaler Naturpark Schaffhausen  
Hauptstrasse 50  
8217 Wilchingen  
[www.naturpark-schaffhausen.ch](http://www.naturpark-schaffhausen.ch)  
[info@naturpark-schaffhausen.ch](mailto:info@naturpark-schaffhausen.ch)



ClimatePartner<sup>o</sup>  
**klimateutral**

Druck | ID 11685-1801-1001